

# StiftsBote

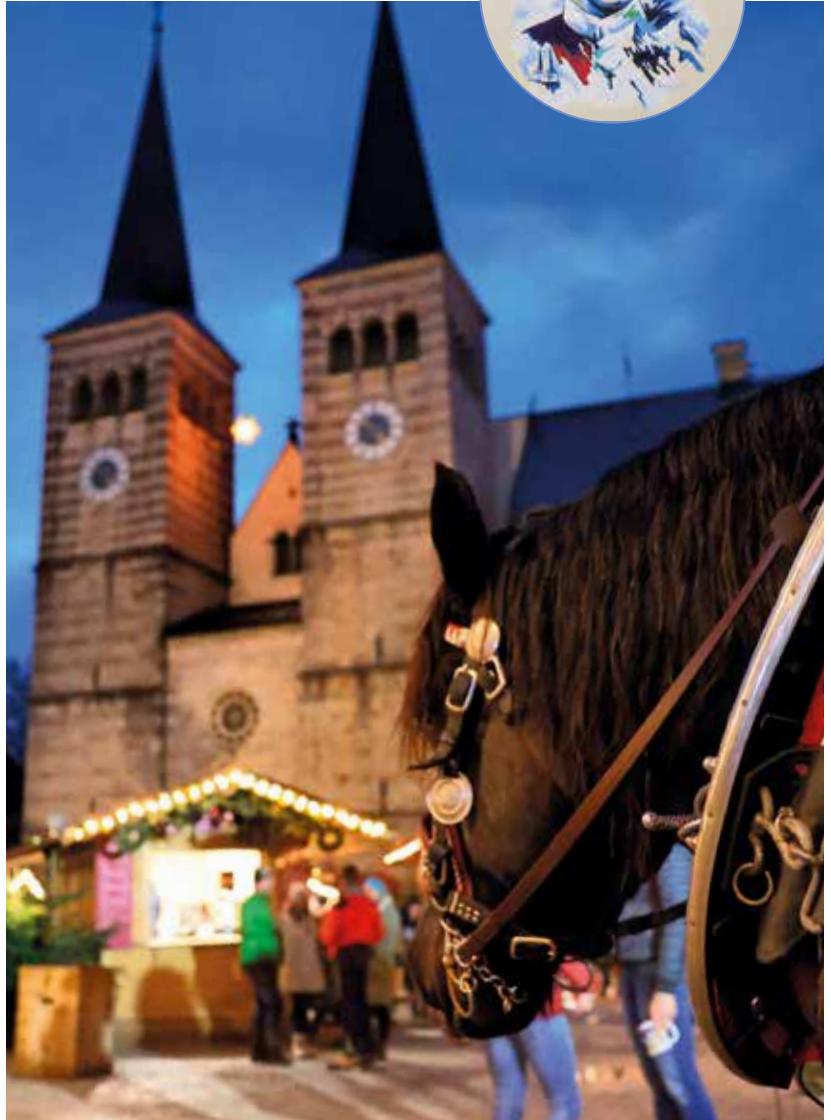
„WER GLAUBT, IST NIE ALLEIN“



Ministrieren – ein Dienst aus Freude am Glauben

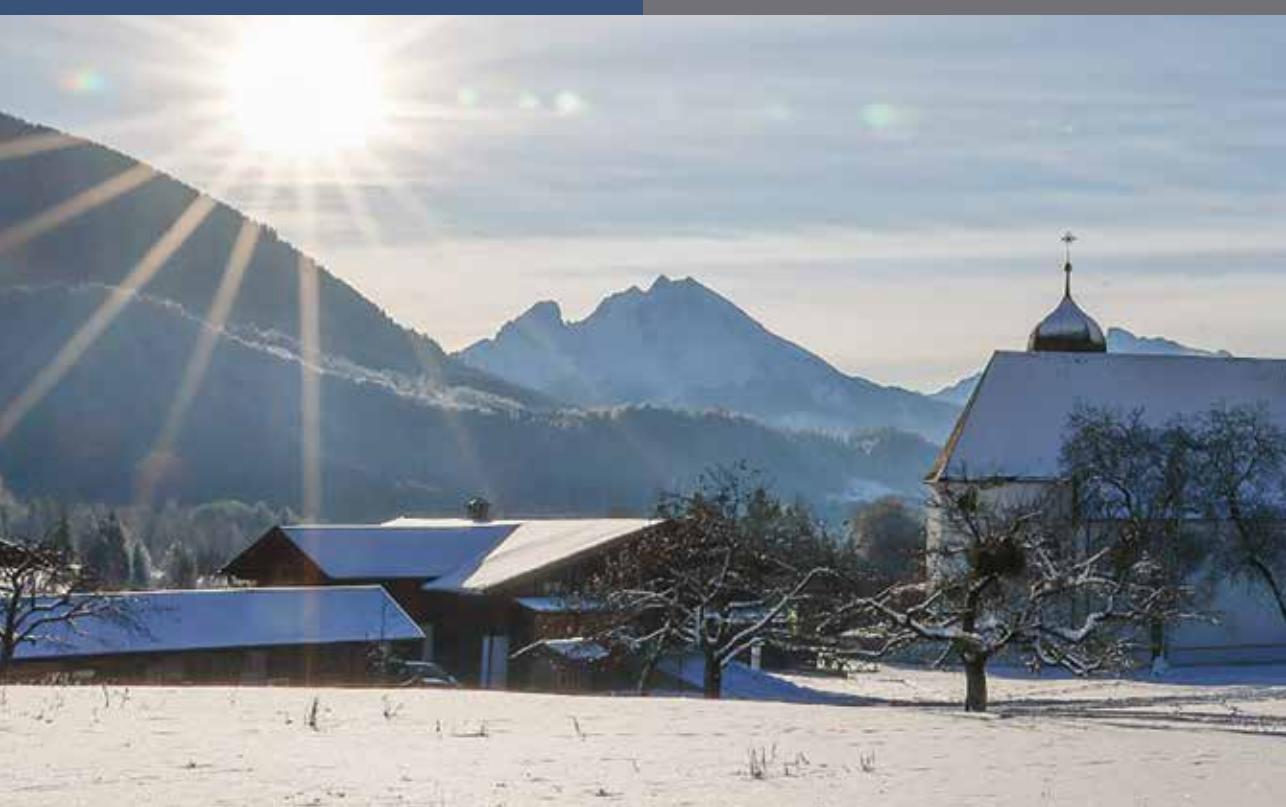


Wir sind Kolping – das ist mehr als ein Slogan



Tun, was der Tag verlangt

Das Werkstück „Stiftsland Berchtesgaden“



## Impressum

### **Herausgeber:**

STIFTSLAND BERCHTESGADEN  
Nonntal 4, 83471 Berchtesgaden  
Telefon: 08652 / 9468-0, [www.stiftsland.de](http://www.stiftsland.de)

### **Redaktion:**

Dr. Thomas Frauenlob, Benedikt Bodinger, Martina Bönsch, Pater Fidelis Dudek, Andrea Haagn, Birgit Hauber, Michael Koller, Lisi Krenn, Angelika Kühnhauser, Bernadette Moderegger, Andreas Pfür, Matthias Sieger, Marion Stangassinger, Franziska Stöckl, Babett Wegscheider

### **Titelbild:**

Am Schlossplatz, Aufnahme von Steffi Fritz

### **Layout:**

orange web consulting GmbH  
Saalachau 59, 83404 Ainring  
[info@owc-online.de](mailto:info@owc-online.de), [www.owc-online.de](http://www.owc-online.de)

### **Druck:**

Druckerei Plenk GmbH & Co KG,  
Berchtesgaden

### **Verantwortlich i.S.d. Pressegesetzes:**

Dr. Thomas Frauenlob  
[pv-stiftsland@ebmuc.de](mailto:pv-stiftsland@ebmuc.de)

### **Auflage:** 2.000 Stück

### **Erscheinungsweise:**

2x jährlich; nächste Ausgabe Pfingsten 2026  
Redaktionsschluss: 27. März 2026

### **Spendenkonto für StiftsBote:**

Sparkasse Berchtesgadener Land  
IBAN: DE34 7105 0000 0000 3503 89  
BIC: BYLADEM1BGL  
Stichwort: StiftsBote



## *Liebe Leserinnen und Leser unseres StiftsBoten!*

Schon zehn Jahre gibt es nun den Pfarrverband Stiftsland Berchtesgaden. Anlass genug, ein wenig darüber zu reflektieren, was schon erreicht werden konnte, und auch darüber nachzudenken, was zu tun ist, um das Projekt weiterzuentwickeln.

Wir nehmen uns dazu das Lebensmotto des Patrons unseres Pfarrverbandes zu Herzen: „Tun, was der Tag verlangt, und dabei auf dem Boden bleiben“. Ich danke allen, die die Entwicklung unsers Stiftslandes begleiten, daran mitarbeiten oder auch kritisch hinterfragen. Die Mischung aus diesen Komponenten macht's!

Persönlich und im Namen des Redaktionsteams wünsche ich Ihnen eine gute Lektüre, so manchen Impuls zum Nachdenken und natürlich ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr 2026,

Ihr

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "Thomas Frauenlob".

Für das Redaktionsteam Pfarrer Dr. Thomas Frauenlob





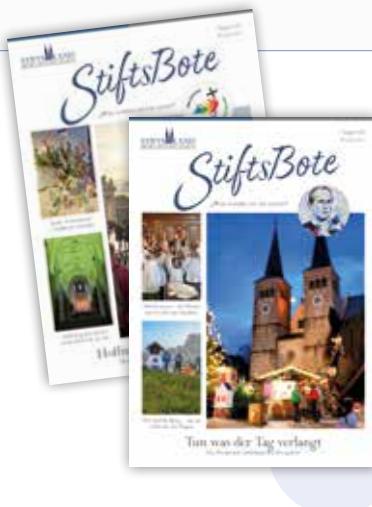
8



38

# TUN, WAS DER TAG VERLANGT DAS WERKSTÜCK „STIFTSLAND BERCHTESGADEN“

- |   |   |
|---|---|
| <p>8 Zum Thema:<br/>Das Werkstück<br/>„Stiftsland<br/>Berchtesgaden“<br/>– <i>Ortsbestimmung und<br/>Ausblick</i></p> | <p>12 Chronik des<br/>PV Stiftsland<br/>– <i>10 Jahre Pfarrverband<br/>Stiftsland</i></p> |
|---|---|



Frühere Ausgaben des  
STIETSROTEN entdecken

## Noch kein STIFTSBOTEN-Abo?

Wie bereits bekannt, wird der STIFTSBOTE nur noch an Haushalte verteilt, die ein Abo abgeschlossen haben.

**Registrieren** Sie sich bei uns in schriftlicher Form und Sie erhalten die kommenden Ausgaben des STIFTSBOTEN in **gedruckter Form** zu Ihnen nach Hause.

*Abonnieren Sie jetzt!*

Schreiben Sie uns unter Angabe Ihrer Anschrift an:

STIFTSLAND BERCHTESGADEN

## Stichwort: STIFTSBOTE, Nonntal 4

83471 Berchtesgaden



35



44



60



36

## ALLGEMEINES & RUBRIKEN

- |  |  |   |
|--|--|---|
| 2 Impressum  | 36 Pfarrgemeinderatswahl 2026  | 63 Sakramente und Sakramentalien<br><i>Taufen, Trauungen und Beerdigungen</i> |
| 3 Editorial<br><i>Pfarrer Dr. Thomas Frauenlob</i>   | 51 Personalia  |   |
| 6 Namen & Notizen<br><i>Papst Franziskus, Papst Leo, Rainer Maria Schießler, Simon Hofherr</i> | 54 Die Zusammenlegung der Pfarrverbände<br><i>aus Sicht der Verwaltung(sleitung)</i> |   |

## AUS DEM PFARRVERBAND

- |  |  |  |
|--|--|--|
| 35 Osterkerze 2026<br><i>Shalom! Der Friede ist mit Euch!</i>        | 48 Stiftsmusik:<br>„In his presence...“                        | 60 Blick ins Archiv:<br>„Zukunft braucht Vergangenheit“<br><i>Zur Bedeutung von kirchlichen Archiven</i> |
| 38 Ministrieren<br>— ein Dienst aus Freude am Glauben                | 53 100 Jahre Pfarrkirche Herz Jesu<br><i>Terminankündigung</i> |  |
| 41 „Vom Geist bewegt“<br>— die Entwicklung der Firmung im Stiftsland | 54 Wir sind Kolping  |  |
| 44 Entwicklung der außerschulischen Erstkommunionsvorbereitung       | 58 Kath. Frauenbund Berchtesgaden                              |  |
|  | 59 Kath. Frauenbund Marktschellenberg                          |  |



### **Papst Franziskus – der Unermüdliche**

Papst Franziskus war ein Mann des Aufbruchs – wie der Hl Petrus. Seine unkonventionelle Art und Spontaneität in der Amtsausübung waren nicht nur für seine unmittelbare Umgebung eine gewaltige Herausforderung: Interviews aus dem Augenblick heraus gesprochen, Gesten scheinbar gezielt im Blick auf die Wirkung gesetzt und seine inspirierenden Gedanken. Ja, auch ein Fiat 500 vor dem Weißen Haus war irritierend – für die einen Symbol des notwendigen Bruchs mit dem Protokoll für die anderen gewollter Klamauk. Er hatte Mut, vieles anzupacken, das schon länger der Veränderung harrte, konnte aber die vielen Erwartungen nicht erfüllen. Sein Pontifikat blieb unvollendet – was wohl bei allen Päpsten ähnlich wahrgenommen wurde.

Am Ostermontag schloss sich der Kreis seines Pontifikats das auf der Loggia des Petersdoms begonnen und auf ebendieser Loggia endete. Mit letzter Kraft, von Krankheit entstellt, segnete er Urbi et Orbi und nahm immer einer Ohnmacht nahe ein letztes Bad in der jubelnden Menge. Konnte man ahnen, dass es der Schlusspunkt eines erstaunlichen Pontifikats sein würde. Die Begeisterung der einfachen Menschen war die Begleitmusik seiner zwölf Jahre auf dem Stuhl Petri, die wachsende Skepsis der Mitarbeiter ebenso. Er hat vieles angestoßen, das nicht umkehrbar sein wird und nun durch seinen Nachfolger geformt werden kann. Seine Unermüdlichkeit im Petrusdienst wird sein Vermächtnis bleiben.

### **Papst Leo XIV.**

8. Mai 2025, 18.08 Uhr Ortszeit Rom. Zweiter Tag des Konklaves und der vierte Wahlgang. Diesmal ist der Rauch weiß. Eine Stunde später tritt der neue Papst auf die Mittelloggia des Petersdoms: Robert Francis Prevost aus Chicago, ab sofort Papst Leo XIV. 69 Jahre alt, Ordensmann, US-Amerikaner, mit einem peruanischen Pass, Missionar, einer der das Leben außerhalb der vatikanischen Mauern kennengelernt hat. Was setzte man nicht alles für Erwartungen und Hoffnungen an den Neuen. Wie wird er sein? Liberal oder konservativ, politisch, charismatisch? Prevost war vielleicht sogar der Wunschkandidat von Franziskus als sein Nachfolger. Der verstorbene Papst hat ihn geholt und sehr schnell nach ganz nach oben befördert.

Der nächste Papst soll verbinden, wo Trennungen sind, er soll alle im Blick haben. Die Katholische Weltkirche ist in ihren Ausprägungen so verschieden wie es nur geht. Dazu weltweite Konflikte. Herkulesaufgaben! Und so ist die Namenswahl Leo XIV. nicht zufällig.

„Leo XIII. stellte sich den Herausforderungen der ersten industriellen Revolution – heute stehen wir vor einer neuen: der Revolution der künstlichen Intelligenz und ihrer Auswirkungen auf Gerechtigkeit, Arbeit und Menschenwürde“, sagte Leo XIV. in seiner ersten Ansprache an die Kardinäle.

Franziskus mag überrascht haben in manchem, was und wie er es tat, und hat vieles angestoßen. Leo XIV. ist eine Art „Weitergeher“. Nicht auf eingetretenen Pfaden, aber in der Richtung der Pfade.



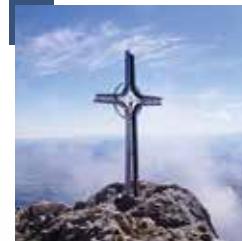
**Rainer Maria Schießler**

Ein Pfarrer, der über die Liebe schreibt, geht das überhaupt? Ja, das geht, noch dazu, wenn er Rainer Maria Schießler heißt.

Der hat sich in seinem aktuellen Buch LIEBE NOTWENDIGER DENN JE – PULSSCHLAG FÜR ALLE LEBENSLAGEN genau damit beschäftigt.

Er sagt, dass wir eine Gegenkraft zu dem brauchen, was um uns herum passiert, Hass, Gewalt, Leid und Elend. Und diese Gegenkraft ist die Liebe, sagt Schießler. Er bedauert, dass die Liebe zu einem Alltagswort geworden ist. „Wir sehen nicht mehr den Urgrund. Dieser Urgrund ist Gott. Der Mensch ist ein Geschöpf Gottes und als solches selbst ein Geliebter. Nur durch dieses Geliebt sein haben wir eine Chance in der Welt, miteinander gut auszukommen“, so seine These. In der Gliederung des Buches folgt Schießler den fünf Sprachen der Liebe nach dem amerikanischen Pastor und Paartherapeuten Gary Chapman. Sie lauten Gemeinsame Zeit, Intimität, Hilfsbereitschaft, Anerkennung und Geschenke. Unter diesen Überschriften bringt Schießler rund 80 biblische Texte mit persönlichen Auslegungen zusammen. Jeder kann da dann seine Sprache der Liebe finden. „Wenn wir lieben, dann ist es nichts anderes als die Liebe Gottes zu uns Menschen, die wir weitergeben dürfen.“ Irgendwie ist es Lese, Lebens- und Liebesbuch, eben wie es im Untertitel heißt: ein Pulsschlag für alle Lebenslagen.

Texte: Dr. Thomas Frauenlob (Papst Franziskus u. Simon Hofherr) und Andrea Haagn, Michaelsbund (Papst Leo u. Rainer Maria Schießler).  
© Bilder v.l.n.r.: depositphotos (2), Susanne Krauss und pixabay.



**Simon Hofherr**

Vor einiger Zeit stieß Joachim Burghardt, Redakteur beim Michaelsbund, bei einer Bergtour auf das Sterbebildchen eines Simon Hofherr. Ein junger Mann, Metzgermeister und Postwirtssohn, der mit 23 Jahren offenbar plötzlich verstorben war. Es blieb mit der Zeit nicht bei dem einen Sterbebildchen, es fand sich auch auf anderen Gipfeln im Oberland. Neugierig geworden, ging er diesem Phänomen auf den Grund und kam schließlich zur Familie Hofherr in Königsdorf. Eine eingesessene und weit bekannte Familie mit Gastwirtschaft und Hotel in diesem Ort südlich von München.

Nach dem Tod des jungen Mannes fand die Mutter in seinem Computer eine Liste mit Berggipfeln, die der lebensfrohe und sportliche Simon noch besteigen wollte. Der Tod machte ihm einen Strich durch seine Planungen. Man kann erahnen, wie tief die Trauer der Familie und der Freunde war, die mit diesem Tod fertig werden mussten. Für die Mutter eröffnete die Liste der Berge einen überraschenden Weg der Trauerarbeit: Anstelle ihres Simon hat nun sie selber die bergsteigerischen Pläne ihres Sohnes umgesetzt und auf jedem Gipfel ein Sterbebild als Zeichen hinterlassen. So ist Simon in gewisser Weise posthum doch noch auf jeden dieser Berge gekommen. Mit den Wegen und Gipfeln kam auch langsam Tröstung über den tragischen Tod und den schweren Verlust.

Erst nach längerer Überlegen teilt die Familie die Erfahrung mit der Öffentlichkeit. Ein Zeugnis für Zweifel, Glaube und Tröstung entsteht, das berührt. Simon ist der Großneffe des langjährigen Pfarrers von Winkl und Bischofswiesen, Karl Hofherr.

## Das Werkstück „Stiftsland Berchtesgaden“

– *Ortsbestimmung und Ausblick*

„Beherzt Abschied nehmen – Ressourcen erkennen – Zukunft gestalten“ standen am Anfang des gemeinsamen Weges. Bei einer Klausur noch vor der Gründung des Pfarrverbandes bemühten sich die Gremienmitglieder unter dem gemeinsamen Dach „Stiftsland“ die Gebräuche und Traditionen der drei Pfarreien zu ordnen und zu sortieren: Was ist wertvoll, hat aber ausgedient und gehört ins Museum? Was muss in der Werkstatt er tüchtigt und neu justiert werden? Womit wollen wir uns präsentieren und stellen es ins „Schaufenster“? Die Chronologie in diesem StiftsBoten zeigt wichtige Stationen, aber auch atmosphärische Aspekte auf diesem Weg. Die Zusammenstellung soll der Selbstvergewisserung dienen und die Erinnerung auffrischen, um eine Standortbestimmung zu erreichen und auch den Blick auf die Zukunft zu richten. „Stiftsland“ ist ein Werkstück – immer in Arbeit!

### ***Globale und regionale Entwicklungen machen vor dem Talkessel nicht Halt***

Die Großwetterlage ist eine Gegebenheit: Beide christlichen Konfessionen in Deutschland verlieren nicht nur Mitglieder durch Tod und Kirchenaustritte, sondern sie erleiden auch zusätzlich gesellschaftlichen Relevanzverlust durch verwässertes Profil, Personalmangel, (zu) kritiklose Anpassungen an den Zeitgeist und einer leider nicht seltenen speziellen „Hasenfüßigkeit“ ihrer führenden Repräsentanten. Der seit 2010 zutage getretene Missbrauchskomplex erschüttert nachhaltig das Vertrauen in die Kirche als gesellschaftliche Instanz und Wertmaßstab. Die Erfahrung der letzten 15 Jahre war zwar ein schmerzhafter Erkenntnisprozess, eröffnet als Krise aufgefasst aber die Chance zu Umkehr und hilft, den verengten Blick von den Tätern zu den Opfern zu ändern und zu weiten, so dass

Kirche der Wahrheit wieder näherkommt, was zweifellos Freiheit gibt. Ein Prozess übrigens, der jeder Institution bevorstehen dürfte, in der ähnliche Machtgefälle herrschen.

Die Botschaft des Evangeliums ist immer größer als deren Verkünder, weswegen eine gewisse Kluft zwischen Anspruch und Wirklichkeit zum Wesen der Kirche dazugehört. Doch muss man darauf achten, dass dies nicht zu einem Abgrund wird, der alles zu verschlingen droht. Das ehrliche Bemühen der Boten ist von kaum zu überschätzender Bedeutung für die Glaubwürdigkeit der Botschaft und der Kirche. „Tun, was der Tag verlangt, und dabei auf dem Boden bleiben“ – so hat es der selige Kaspar Stangassinger formuliert.

---

### *Wie schaut es im Stiftsland selbst aus?*

---

Die Pfarreien befinden sich in einem guten Gleichgewicht zwischen pfarrlicher Eigenständigkeit und verbandlichem Zusammenhalt unter dem weiten Dach Stiftsland. Der Haushaltsverbund mit der Trägerstiftung St. Andreas ermöglicht die effiziente

Zusammenarbeit und teilweise Zentrierung von Vorgängen, die im Wesentlichen ohne große Öffentlichkeit ablaufen. Sie stellen das Betriebssystem dar, das notwendig ist und mit einer gewissen Selbstverständlichkeit vorausgesetzt wird. Der Haushalts- und Personalausschuss und die Verwaltungsleiter achten auf ordentliche Finanzen und verantworten die Personalfragen. Pfarrer und Verwaltungsleiter planen und führen die notwendigen baulichen Maßnahmen durch. Mesner, Sekretärinnen und Kirchenmusiker sind als Gruppen strukturiert und geleitet.

Die Seelsorge geschieht abgestimmt und vergleichbar für alle. Dabei werden soweit möglich die Eigenheiten der einzelnen Pfarreien und Kirchen berücksichtigt. Wir verfügen über eine ausreichende Zahl von pastoralen Mitarbeitern, so dass die grundlegenden Bereiche Liturgie – Caritas – Verkündigung gut ausgeführt werden können, insbesondere die Vorbereitung und Spendung der Sakramente ist im Blick. Die kirchlichen Gruppen im Pfarrverband Stiftsland entwickeln sich unterschiedlich – mal besser, mal weniger günstig, in der einen Pfarrei gibt es einen Aufschwung, in der anderen ist es schwieriger, so wie es wohl immer schon war.

Stiftsland ist immer mehr ein Begriff, der selbstverständlich verwendet wird, was seine Akzeptanz zeigt. Viele sagen, sie könnten es sich gar nicht mehr anders vorstellen und genießen die Vielfalt des seelsorgerlichen Angebots durch die verschiedenen Zelebranten. Die Entscheidung, dass die Zelebranten und Gottesdienstleiter rollieren, wird als bereichernd wahrgenommen.

---

## Vor welchen Herausforderungen stehen wir im Stiftsland?

---

Die Zahl der „Gläubigen“ wird kleiner werden. Dabei ist die Zahl lediglich von relativer Bedeutung, denn es gilt auch hier die kritische Vorausschau von Professor Ratzinger: Das Heidentum kommt weniger von außen, als von innen. Scheinbar Gläubige sind im Herzen im Grunde Heiden und Ungläubig Scheinende sind in ihrer Suche nach Wahrheit und Gerechtigkeit „anonyme Christen“ (P. Karl Rahner SJ). Das weitverbreitete „Kulturchristentum“ wird eine zu dürftige Basis sein und wohl wenig Bestand haben, da einfach zu wenig im Herzen verwurzelt.

Die finanziellen und personellen Ressourcen werden deutlich weniger. Damit geht auch in unseren Breiten geringere Sichtbarkeit von Kirche einher. Tendenziell wird es eher zur Bildung geistlicher Zentren führen und weniger flächendeckende Versorgung mit allem. Stichwort: Von der Versorgungskirche zur Bedarfskirche.

Die weitgehend aus dem Christentum gewachsene Gesellschaftsordnung wird zunehmend in Frage gestellt. Die klassische

Familie als „Urkirche“ hat es zunehmend schwer; klassische Geschlechterrollen werden weniger als Stabilisatoren der Gesellschaft, denn als Bedrohung des Fortschritts wahrgenommen und weichen wokem Genderismus. Influencer bestimmen mittels KI und Algorithmen zunehmend die Wertigkeiten und Wahrnehmungen im öffentlichen und privaten Leben der Menschen. Insbesondere die Auflösung der klassischen Familie stellt die Identitätsfindung des Menschen auf eine harte Probe. Der so „moderne“ Mensch kommt in eine gewisse Heimatlosigkeit ohne dem Netzwerk Familie und ist gezwungen, sich andere Identifikationsformen zu suchen, was ihn ungerufenen Einflüssen ausgeliefert und zum Spielball diverser Interessen macht.

Ein grundlegender und irrationaler Skeptizismus gegenüber Institutionen auf allen Ebenen erschwert Gemeinsamkeit und Miteinander. Die schützende Funktion von Institutionen wird als Gefängnis wahrgenommen, das der vermeintlich absoluten Freiheit des Menschen entgegensteht.

---

## Was ist zu tun? – einige Fragen

---

Der Hl. Ignatius von Loyola rät eindringlich davon ab, grundlegende Entscheidungen in Krisen zu treffen. Panik und Schnellschüsse sind keine guten Ratgeber, sondern Gottvertrauen, Hoffnung und maßvolles Vorangehen im Sinne der Unterscheidung der Geister sind angesagt. In den „Exerzitien“ („Geistlichen Übungen“) des Ignatius ist die Unterscheidung der Geister die zentrale Übung: „Ich setzte voraus, daß es dreierlei Gedanken in mir gibt: solche, die mein eigen sind und allein meiner Freiheit und meinem Willen entspringen, während die beiden andern von



außen kommen: der eine vom guten, der andere vom bösen Geist.“ Welche Kriterien helfen mir, diese Unterscheidung zu treffen? „Der Übende soll Erfahrung darin gewinnen, in seinem eigenen Leben zu unterscheiden, was ihn zu mehr Liebe, mehr Hingabe an Gott oder zum größeren Dienst an den Menschen führt und was nicht“. Dies trifft für den Einzelnen, genauso aber auch für Gruppen und Gemeinden zu.

---

### ***Welche Themen zeichnen sich ab?***

---

Das vielfältige Brauchtum und die guten Traditionen sind wertvolle Anknüpfungspunkte. Wie können wir das erprobte Gute vor innerer Aushöhlung bewahren und lebendig halten?

Auf die in den letzten Jahrzehnten entwickelten Sicherheiten ist immer weniger Verlass, sie bröckeln und Scheinsicherheiten entlarven sich. Der Mensch wird immer heimatloser. Das Kirchenjahr bietet eine Vielzahl von Ritualen, erprobte, verlässlich und Heimat gebend für Leib, Geist und Seele:  
Welche Rituale sind für den Glauben und die Gläubigen lebensnotwendig, welche gilt es zu modifizieren?

Der Staat hat in guten Zeiten vieles übernommen, wird aber immer weniger Mittel zur Verfügung haben, den Armen und Bedürftigen, aber auch der zunehmend in Not geratenen bürgerlichen Mitte zu helfen:  
Welche Hilfen können wir aus christlicher Überzeugung und dem Auftrag zur Caritas aufbieten? Was können wir tun, gegen die wachsende Einsamkeit vieler Menschen? Wie dienen wir dem Gesamt und dem Zusammenschnitt über den Kirchturm hinaus?

---

### ***Kinder und Jugendliche sind offen und auf der Suche nach Orientierung.***

---

Wie können wir die Sakramentenvorbereitung und unsere Angebote für Kinder und Jugendliche so gestalten, dass diese Bedürfnisse eine kirchliche Antwort erhalten? Wie bleiben wir eine offene Kirche, die zum glückenden Leben beitragen kann?

Nicht wenige gehen davon aus, dass Glaube und Kirche immer weniger wird und schließlich verschwindet. Wir gehen nicht davon aus, dass alles so bleibt, wie es ist, aber wir haben Grund zur Hoffnung, dass die Botschaft des Evangeliums nicht auszulöschen ist:  
Wie können wir selbstbewusst und gläubig missionarische Kirche sein?

---

### ***Eine persönliche Anmerkung zum Schluss***

---

Als Christ im Blick auf die Geschichte des Christentums weiß ich, dass sich Kirche immer wieder verändert hat, ja dass Veränderung die Konstante darstellt. Auf diese Tatsache kann ich in zweifacher Weise reagieren: Als Optimist, der meint, dass sich alles schon irgendwie zum Guten wenden wird und der dann den Kopf in den Sand steckt. Oder als Hoffender, der einen Sinn darin sieht und das Nötige tut, eben weil es Sinn hat. Immer waren es Entwicklungen im Kleinen, die irgendwann Großes bewirkt haben. So kann es auch mit dem Pfarrverband Stiftsland sein: Die Zukunft wird jetzt gestaltet, mit Maß und Bodenhaftung im Kleinen, aber auch in Hoffnung und offen für das Unerwartete.

*Dr. Thomas Frauenlob*

# Chronik des PV Stiftsland

– 10 Jahre Pfarrverband Stiftsland

## 20. OKTOBER 2013

Msgr. Dr. Thomas Frauenlob wird als Pfarrer in Berchtesgaden installiert. Er hat den Auftrag des Erzbischofs, die Pfarreien im „Talkessel“ mittelfristig zu einem Pfarrverband zusammenzuführen.

## NOVEMBER 2013

Pfarrer Frauenlob wird zum Dekan des Dekanates Berchtesgaden gewählt.

## AB MÄRZ 2014

Die PGR-Wahlen ergeben in den drei Pfarreien Au, Marktschellenberg und Berchtesgaden Gremien, die am Projekt Pfarrverband arbeiten. Es wird ein provisorischer Pfarrverbandsrat gegründet, der über den zukünftigen Namen und Logo entscheidet.

## MÄRZ 2015

In einer Klausur der pfarrlichen Gremien werden unter dem Leitwort des sel. Kaspar „Tun, was der Tag verlangt und dabei auf dem Boden bleiben“ entlang der Phasen „beherzt Abschied nehmen – Ressourcen erkennen – Zukunft gestalten“ im Pfarrverband Stiftsland Berchtesgaden erste Konturen definiert.

## MAI 2015

Die Kirchenverwaltungen beschließen in St. Franziskus-Buchenhöhe nach kurzer Diskussion die Gründung eines Haushaltsverbunds unter der Trägerschaft der Kirchenstiftung St. Andreas.

## JUNI 2015

Eine große Gruppe von Ministranten unternimmt eine Romwallfahrt. Der Höhepunkt ist eine Begegnung mit Papst Benedikt XVI. in seinem Ruhestandwohnsitz in den Vatikanischen Gärten. „Schee, dass do seids!“ ist seine Begrüßung an die Berchtesgadener Jugendlichen.



2015

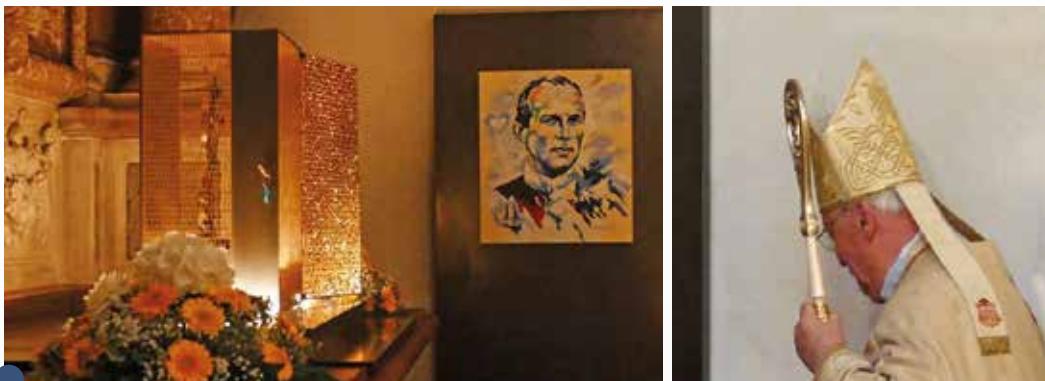
## JULI 2015

Die neugestaltete Sakristei in Hl. Familie wird eingeweiht. Sie ist Modell für weitere Sakristeien, die sukzessive entstehen werden.

## 18. OKTOBER 2015

Kardinal Friedrich Wetter erklärt den sel. Kaspar Stangassinger zum Patron des PV. In einem feierlichen Gottesdienst werden am Augustinusaltar der Reliquienschrein und das Porträt des Seligen von Angerer d. J. enthüllt. In der weltlichen Feier im Kreuzgang sehen die Gläubigen erstmals das Logo und genießen den Stiftswein mit dem Bild des sel. Kaspar.

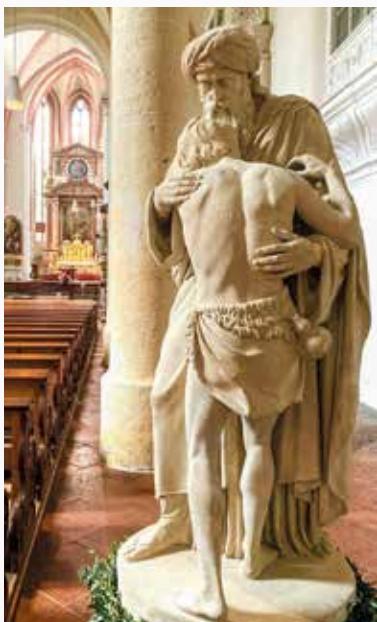
© Alle Bilder: Stiftsland Berchtesgaden



## 22. NOVEMBER 2015

Am 22. November 2015, dem Christkönigssonntag, gründen die drei Pfarreien Au, Berchtesgaden und Marktschellenberg in der Stiftskirche den Pfarrverband Stiftsland Berchtesgaden.

Weihbischof Wolfgang Bischof übergibt die Urkunde des Erzbischofs. Gleichzeitig wird die Homepage freigeschaltet und der erste StiftsBoote veröffentlicht.



## 13. DEZEMBER 2015

Im „Heiligen Jahr der Barmherzigkeit“ 2016 wird in der Stiftskirche eine von acht „Heiligen Pforten der Barmherzigkeit“ der Erzdiözese München und Freising durch Pfarrer Frauenlob geöffnet. Die Figur des Barmherzigen Vaters am Nordportal wird zu einem Symbolbild weit über Berchtesgaden hinaus.

## 1. JANUAR 2016

Der Haushaltsverbund der Pfarreien Au-Berch-

# 2016

tesgaden-Marktschellenberg tritt in Kraft. Die Stelle eines Verwaltungsleiters wird ausgeschrieben. Der PGR-, PVR- und Dekanatsvorsitzende Michael Koller ist der erste Kandidat in der Erzdiözese zum Vorstellungsgespräch. Der PV Stiftsland wird eines von zehn Pilotprojekten für die neuen Verwaltungsleitungen. Bernadette Moderegger übernimmt die Buchhaltung des Haushaltsverbundes

## **MÄRZ 2016**

Das Projekt „Pfarrgarten als Ort der Begegnung“ in der Au wird abgeschlossen. Der Pfarrhof selber bleibt in einem trostlosen Zustand.

## **APRIL 2016**

Die Flüchtlingswelle schlägt sich auch in den Pfarreien nieder. In der Osternacht werden in der Stiftskirche neun Taufen an Flüchtlinge gespendet.

## **19.-23. APRIL 2016**

Wallfahrt des Pfarrverbandes Stiftsland Berchtesgaden aus Anlass des Heiligen Jahres der Barmherzigkeit nach Rom.



## **24. APRIL 2016**

Kardinal Reinhard Marx besucht die Heilige Pforte in der Stiftskirche und feiert einen Familien-gottesdienst mit vielen Kindern. Danach wird der neue Flügel im Pfarrheim St. An-

dreas mit einem Konzert eingeweiht.

## **26. JUNI 2016**



2010

Prälat Dr. Walter Brugger feiert auch in der Stiftskirche Berchtesgaden sein 60. Priesterjubiläum.



## 17. JULI 2016

Die Neugestaltung des Kirchenvorplatz St. Johann Nepomuk Winkl wird fertig gestellt.



## 1. AUGUST 2016

Michael Koller wird Verwaltungsleiter. Pfarrer Frauenlob hatte zuvor mit Kultusminister Bernd Sibler seine Dienstbefreiung dafür ausgehandelt.

## AUGUST 2016

In Pasian di Prato findet das 30. Ministrantenzeltlager statt.

## 8./9. OKTOBER 2016

Das Jubiläumsjahr „350 Jahre Gnadenbild Maria Gern“ wird mit dem Kirchweihfest abgeschlossen.



© Alle Bilder: Stiftsland Berchtesgaden

## 28. NOVEMBER 2016

Pfarrer Frauenlob schließt feierlich die Heilige Pforte der Barmherzigkeit in der Stiftskirche und blickt in seiner Predigt auf die Ereignisse des Heiligen Jahres zurück.

## DEZEMBER 2016

Die Grundschule Oberau gewinnt den 2. Platz beim diözesanweiten Malwettbewerb „Wie stellst du dir Gott vor?“.

**JANUAR 2017**

Sarnierung des Gollenbachkreuz und Maria della strada.

**13. JANUAR 2017**

Mit der Bergweihe beginnt das Jubiläumsjahr „500 Jahre Salzbergwerk Berchtesgaden“. Ehrengast ist Erzabt Dr. Korbinian Birnbacher. Im Berg wird aus diesem Anlass eine feierliche Eucharistie gefeiert.

**18. JANUAR 2017**

In einem bewegenden Gottesdienst am Seitenaltar in Hl. Familie wird der 80 Jahre seit der Exsekration der Maria Hilf-Kirche auf dem Obersalzberg gedacht.

**MÄRZ 2017**

Das neue Fastentuch in St. Nikolaus beeindruckt. Es verhüllt das Glasfenster mit dem Auferstandenen vollständig und gibt erst am Osterfest wieder den Blick frei.

Maria Hasenknopf gestaltet das Motiv und die Osterkerzen für alle Kirchen des Pfarrverbandes. Ein Zeichen für die Zusammengehörigkeit der Pfarrein.

**MÄRZ / APRIL 2017**

In drei Pfarrversammlungen wird die weitere Entwicklung des Pfarrverbandes auf Grundlage der neuen Sozialraumanalyse der Region diskutiert.

**19./20. MAI 2017**

Der Ökumenechef des Vatikan, Kardinal Kurt Koch, besucht Berchtesgaden. Aus Anlass des Jahres „500 Jahre Reformationsgedenken“ hält er einen ökumenischen Gottesdienst in Bad Reichenhall, eine Maiandacht an der Mausbichlkapelle und einen feierlichen Abendgottesdienst in der Stiftskirche.



## 27. MAI 2017

Der erste Pfarrverbandsministrantentag in St. Franziskus-Buchenhöhe findet tollen Zuspruch und stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl. Erstmals fahren Ministranten aus allen drei Pfarreien gemeinsam nach Pasion di Prato.

## 7. JUNI 2017

Zum Bergfest kommt im Jubiläumsjahr Kardinal Reinhard Marx zum Festgottesdienst auf den Schloßplatz. In seiner Predigt erinnert er an die Prinzipien der katholischen Soziallehre und stärkt den Arbeitern den Rücken.



## 14./15. JULI 2017

Seit 40 Jahren gibt es den Flohmarkt im Pfarrheim St. Andreas. Das Projekt entwickelt sich Jahr für Jahr umfangreicher.



## 16. SEPTEMBER 2017

Das erste Stiftsland-Herbstfest im Pfarrsaal Au wird zu einem vollen Erfolg. Alt und Jung aus allen Pfarreien feiern miteinander und stärken die Gemeinschaft.

## SEPTEMBER 2017

Der pfarrliche Kindergarten St. Nikolaus kann auf 35 Jahre seines Bestehens blicken. Er war ein Herzensanliegen von Pfarrer Benno Utzmeier.

## 26. OKTOBER 2017

Mit 91 Jahren verstirbt der Heimatsohn Pfr. Msgr. Franz Niegel, der 1954 in Berchtesgaden seine Primiz gefeiert hatte und im Ruhestand einige Jahre in seinem „Häusl“ in Maria Gern verbracht hatte.

## OKTOBER 2017

Im Rahmen des Reformationsgedenkens wird auch die Vertreibung der Protestanten aus der Propstei ausführlich thematisiert. Es gibt unterschiedliche Einordnungen dazu.

# 2018

## 25. FEBRUAR 2018

Unter dem Motto „Du bist Christ. Mach was draus“ finden die Wahlen zum PGR statt. 28 Kandidatinnen und Kandidaten stehen zur Wahl.



## AB MÄRZ 2018

Das Pfarrhaus St. Andreas wird generalsaniert und zur Verwaltungszentrale für den Pfarrverband umgestaltet. Das Pfarrbüro wird vorübergehend in das Mesnerhaus verlegt und Pfarrer Frauenlob zieht bis Advent nach Anger.



## 23. MÄRZ 2018



Die Schutzmantelmadonna kehrt in die Krankenhauskapelle zurück. Nach der Neugestaltung 2014 wurde lange um ein passendes Marienbild gerungen.

## 24. APRIL 2018

Der StiftsBote VI. steht ganz im Zeichen des Gedenkens an den Patron des Pfarrverbandes Stiftsland, dessen Seligsprechung sich zum 30. Male jährt. Eine Vielzahl von Aktionen wollen den Seligen näherbringen.



## MAI 2018

Der Seniorentreff wird in Ü65 umbenannt – und siehe da: Viele kommen wieder zu den regelmäßigen Treffen, die der PGR von St. Nikolaus organisiert.



## JUNI 2018

Die Pfarrei Hl. Familie unterstützt Jahr für Jahr ein Kinderheim in Rumänien. Immer wieder fahren Wolfgang Geistlinger und andere dorthin, um selber anzupacken und zu helfen.

## 12. AUGUST 2018

Die Generalsanierung von Maria am Berg ist abgeschlossen. Kardinal Reinhard Marx kommt bei strahlendem Sonnenschein zur Altarweihe. Die Kirche weist mehrere Eigenheiten aus: Sie ist Eigentum des Erzbischöflichen Stuhles, selbstständig verwaltet und nun sogar die erste energieautarke Kirche der Diözese.

© Alle Bilder: Stiftsland Berchtesgaden



## 1. SEPTEMBER 2018

Das „Integrative Haus für Kinder“ in St. Nikolaus wird in den Kita-Verbund St. Zeno (Bad Reichenhall) aufgenommen. Andreas Koder ist nun Verwaltungsleiter und verantwortlich für den Pfarrkindergarten in Marktschellenberg.



## SEPTEMBER 2018

Die Kapelle am Resteck wird nach einer grundlegenden Erneuerung durch Florian Blaimberger von Diakon König wieder eingeweiht.

## 15. SEPTEMBER 2018

Im Pfarrheim St. Andreas findet ein fröhliches Pfarrverbandsfest statt, das Gläubige aus allen Pfarreien zusammenführt. Hüpfburg für Kinder, Kicker für junge und typische Gerichte für alle.

## 22. SEPTEMBER 2018

Kurienerzbischof Georg Gängswein enthüllt bei der Lichterprozession am Vorabend des Kirchweihfestes die Papst Benedikt-Stele an Maria am Berg, daneben steht ein Wunsch des bayerischen Papstes: „Möge der Herr das Berchtesgadener Land segnen“.



# 2018

## 23. SEPTEMBER 2018

Die Pfarrhauskapelle in St. Nikolaus wird unter Federführung von Kaplan Josef Rauffer erneuert und geordnet. Mit der Einweihung steht nun ein einladender Kirchenraum für Gruppen- und Werktagsgottesdienste zur Verfügung.



## OKTOBER 2018

Pfarrer Msgr. Dr. Thomas Frauenlob wird erneut zum Dekan gewählt. Sein Stellvertreter ist Stadtpfarrer Markus Moderegger.



## 21. OKTOBER 2018

Pfarrer Frauenlob feiert sein Silbernes Priesterjubiläum in der Stiftskirche mit einem festlichen Gottesdienst und dem Prediger Erzabt Korbinian von St. Peter. Der Jubilar schenkt dem Pfarrverband eine Skulptur des sel. Kaspar.

## OKTOBER 2018

Die Religionslehrerinnen bringen den Kindern der Grundschule durch vielerlei Aktionen die Gottesmutter Maria und deren Verehrung näher.

## 16. DEZEMBER 2018

Der Auer Bergadvent im Pfarrsaal ist eine feste Größe im Reigen der zahlreichen Veranstaltungen im Advent. Besinnliche Stunden und gute Unterhaltung der ganzen Gemeinde sind das Markenzeichen.



## 1. JANUAR 2019

Mit Jahresbeginn schließen sich sechs Pfarreien im Talkessel zum Pfarrverband Stiftsland Berchtesgaden zusammen. Michael Koller und Peter Moderegger verantworten als Verwaltungsleiter gemeinsam Bau, Finanzen und Personal. Pfarrer Bielasik geht in den Ruhestand und übersiedelt in die Pfarrvikarswohnung im Pfarrhaus Berchtesgaden.

## 29. JUNI 2019

In einer Pontifikalvesper mit Weihbischof Wolfgang Bischof wird der (neue) Pfarrverband Stiftsland gegründet. Die Pfarreien Bischofswiesen, Strub und Winkl kennen die Struktur und Zusammenarbeit in einem Pfarrverband seit 2000.

© Alle Bilder: Stiftsland Berchtesgaden



Die Umbaumaßnahmen im Pfarrheim Winkl beginnen. Ziel ist ein barrierefreier Zugang zum Nepomukstüberl und die Umsetzung des Brandschutzes.

## JULI / SEPTEMBER 2019

Der evangelische Pfarrer Peter Schulz verabschiedet sich aus Berchtesgaden. Dr. Josef Höglauer wird neuer Pfarrer der evangelischen Gemeinde im Talkessel.

## SEPTEMBER 2019

Die Kolpingfamilie Berchtesgaden beendet die traditionelle Altkleidersammlung und organisiert stattdessen einen Kleider Secondhandmarkt. Die Entscheidung erweist sich als goldrichtig: Die Nachfrage ist riesig.

Dank der ehrenamtlichen Helfer kann zweimal die Woche im Pfarrsaal Strub günstig Kleidung angeboten werden.

 **Kolping**

# 2020

## 9. FEBRUAR 2020

Die Renovierungsarbeiten im Nepomukstüberl in Winkl sind abgeschlossen.



## FRÜHJAHR 2020

Ab März 2020 zwingt die Corona-Pandemie bis 2023 dazu, neue Wege in der Seelsorge zu gehen. Bisher unvorstellbar: Das Osterfest wird in Abwesenheit der Gläubigen gefeiert. Die Gläubigen segnen die „Palm“ und die Speisen selbst. Die Seelsorger geben eine Handreichung heraus, die Homepage wird zum wichtigen Kommunikationsmittel. Die Fronleichnamsprozession fällt aus, Erstkommunionen, Firmungen, Beerdigungen können nur im kleinsten Kreis begangen werden. Für die Advents- und Weihnachtsgottesdienste ist die Teilnehmerzahl begrenzt, Zutrittskarten müssen vergeben werden. Die Kirchen bleiben aber für die Trostsuchenden offen, die Feiertage werden durch Installationen vor den Kirchen betont.

## JULI 2020

In einem feierlichen Gottesdienst in der Stiftskirche begeht Pfr. i. R. Josef Zierl sein Diamantenes Priesterjubiläum. Er ist seit 2004 in Berchtesgaden. Bei gleicher Gelegenheit wird Kaplan Josef Rauffer nach drei Jahren verabschiedet.



## 1. NOVEMBER 2020

Der Lockdown im Berchtesgadener Land zwingt wieder zu Kreativität. Die Gräber werden zwar gesegnet, aber kein bestimmter Zeitpunkt bekannt gegeben, da Menschenansammlungen vermieden werden sollen.

# 2021



## APRIL 2021

Mittlerweile haben wir uns an die Corona-Einschränkungen gewöhnt. Die Gottesdienste zu Ostern können gemeinsam, wenn auch in gehörigem Abstand und mit Zahlenbegrenzung begangen werden. Der StiftsBote zu Pfingsten behandelt das Thema „Freiheit“ – ein wertvolles Gut, wie man jetzt spürt.

## AUGUST 2021

Das Mahnmal der Heimatverwiesenen in Winkl erhält auf eine private Initiative hin das wieder geschaffene Christushaupt zurück. In einem feierlichen Gottesdienst wird es gesegnet.

## 1. SEPTEMBER 2021

P. Fidelis OFM nimmt als neuer Kaplan seine Tätigkeit im Pfarrverband auf. Bernadette Moderegger, bisher in der Buchhaltung tätig, übernimmt die Verwaltungsleitung von ihrem schwer erkrankten Mann Peter Moderegger in den Pfarrverbänden Ramsau-Unterstein und Stiftsland.



## 16. OKTOBER 2021

Michael Koller wird als Einzelperson in den Diözesanrat gewählt. Kardinal Marx kommt zu einem feierlichen Oktoberrosenkranz nach Maria Ettenberg und gratuliert bei dieser Gelegenheit persönlich.

## 25. OKTOBER 2021

Christoph Angerer wird zum Kirchenpfleger von St. Andreas gewählt und übernimmt die Verantwortung als Verbundpfleger für das Stiftsland.

## OKTOBER 2021

„Shalom! Komm wir suchen den Frieden“ – der ökumenische Kinderbibeltag in Bischofswiesen begeistert viele Kinder.



## 2021

Ein Jahr der Baumaßnahmen: Der Vorplatz zur Stiftskirche wird gepflastert, im Pfarrheim Bischofswiesen der Brandschutz umgesetzt, in Marktschellenberg geht die Planung der Wiedererrichtung der Kreuzigungsgruppe in die Umsetzung, erste Planungen für das neue Dach in der Pfarrkirche Strub, die Generalsanierung des Pfarrhauses Au nimmt Fahrt auf – für die Verwaltungsleitungen und Kirchenverwaltungen gibt es viel zu tun.

2022

## 20. JANUAR 2022

Das Missbrauchsgutachten in der Erzdiözese München und Freising sorgt für Erschütterung, Wut und viele Kirchenaustritte – auch im Talkessel.

## 22. FEBRUAR 2022

Russland und Ukraine sind im Krieg. Das Thema Frieden dominiert die Diskussionen. Der StiftsBote hat schon zu Weihnachten 2021 „Friede den Menschen auf Erden“ getitelt.



## 20. MÄRZ 2022

Die PGR-Wahlen werden gut angenommen. Insbesondere die Möglichkeit der Briefwahl ergibt erstaunliche Beteiligung an den Wahlen.



## 26. JUNI 2022

Beim Patroziniumsgottesdienst in der Stiftskirche enthüllt und segnet Kardinal Reinhard Marx die Figur des Barmherzigen Vaters, die ihren Platz nun neben Beichtstuhl und Andachtsraum in der Stiftskirche gefunden hat.

## JUNI / JULI 2022

P. Dr. Josef Pandiappallil verlässt den Pfarrverband, um eine Funktion in der Leitung seines Ordens in Indien zu übernehmen. P. Benno OFM wechselt nach zwölf Jahren an eine neue Destination nach Arlberg und P. Manfred OFM wird Pfarrvikar im Pfarrverband Stiftsland.

## JULI 2022

In zwei Gottesdiensten kann heuer die Firmung wieder in gewohnter Weise gefeiert werden. Weihbischof Bischof spendet das Sakrament in der Stiftskirche, Pfarrer Frauenlob in Winkl.



## AUGUST 2022

Über 30 Jahre währte die Tradition des Ministranten-zeltlagers in Pasian di Prato. Die Hauptakteure sind älter geworden und die Organisation beschwerlicher. Der letzte „Bayerische Abend“ und der Sonntagsgottesdienst bot Gelegenheit, in angemessener Weise Abschied zu nehmen.

## 25. SEPTEMBER 2022

Das 60jährige Weihejubiläum der Pfarrkirche Strub wird feierlich begangen. Die Verbundenheit der Gemeinde von St. Michael wird eindrücklich dokumentiert.



© Alle Bilder: Stiftsland Berchtesgaden

2022

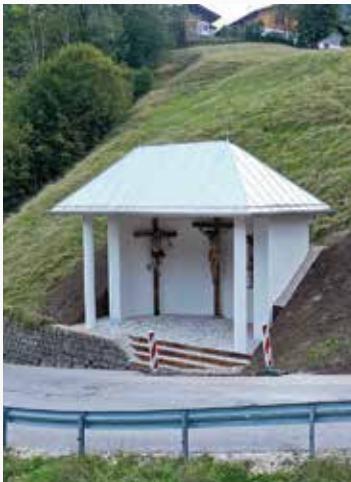
## 26. SEPTEMBER 2022

An der Kirchleitnkapelle wird die Stele des sel. Kaspar Stanggassinger enthüllt. So wacht der Patron des Stiftslandes nun über dem Talkessel.



## 27. SEPTEMBER 2022

Vor 150 Jahren wurde die Pfarrkirche St. Nikolaus geweiht. Nach einem festlichen Abendgottesdienst zieht die Gemeinde in einer Lichterprozession mit Musikkapelle und Vereinen an den Gasttagweg, wo Pfarrer Frauenlob die neuerrichtete Kreuzkapelle einweihrt. Die Kreuzigungsgruppe hat endlich ihren Platz gefunden.



# 2022

## 1. OKTOBER 2022

Die Lichterprozession vom Gollnbachkreuz nach Maria am Berg muss zwar entfallen, dennoch findet eine feierliche Andacht in der Kirche anlässlich des 90jährigen Weihejubiläums der Kirche statt. Weihbischof Bischof staunt über das Kleinod am Untersalzberg.

## 2. OKTOBER 2022

Aus Anlass des Erntedankfestes und 150 Jahre Kirchweihe von St. Nikolaus kommt der Weihbischof nach Marktschellenberg. Leider fällt die Prozession aufgrund des Regens aus, aber die anschließende Feier hellt die Gemüter wieder auf.



## ADVENT 2022

Die Aktion der Ministranten von Bischofswiesen, Loipl, Strub und Winkl „Weihnachtspost-Überraschung“ findet wieder große Resonanz. Viele freuen sich über einen Brief zum Weihnachtsfest.

# 2023



## FEBRUAR

### 2023

Schon sieben Jahre ist es her, dass der Kruzifixus mit beweglichen Armen auf dem Dachboden über der Sakristei gefunden wurde. Zum Beginn der Fastenzeit kehrt das in vielen Stunden restaurierte Kreuz mit dem beweglichen Arm zurück und wird während der Fastenzeit in der Mitte der Stiftskirche aufgestellt, wo die Gottesdienste nun mit einer Statio beginnen.



## 1. APRIL 2023

Bernadette Moderegger wechselt als Verwaltungsleiterin in den Pfarrverband Stiftsland. Sie übernimmt Stunden von Michael Koller, der nach sechs Jahren Freistellung wieder voll in den Lehrerdienst einsteigen muss.

## 7. APRIL 2023

Das Kreuz mit dem beweglichen Arm steht im Mittelpunkt einer Kreuzabnahme, wozu es im 14. Jhd. geschaffen wurde. Ministranten aus St. Andreas unter der Regie von Max Reichenwallner inszenieren eine berührende Abnahme und Bestattung des Kruzifixus im großen Heiligen Grab. Am Ostersonntag findet das Kreuz seinen Platz im neu geschaffenen Andachtsraum, der für Gespräch und Beichte zur Verfügung steht.

© Alle Bilder: Stiftsland Berchtesgaden



## 10.-15. APRIL 2023

Knapp 30 Personen aus dem Stiftsland machen sich auf zu einer Wallfahrt in das Heilige Land. Die Atmosphäre der Stätten des Wirkens Jesu und der Apostel beeindruckt alle Teilnehmer und stärkt den Glauben.



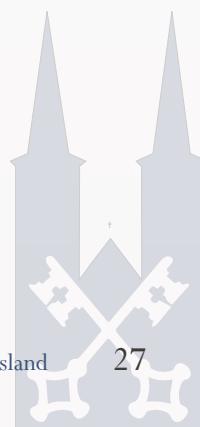
## APRIL / MAI 2023

Die Erstkommunionen können wieder in gewohnter Weise gefeiert werden. Die Kinder haben viel Freude an „ihrer“ Feier.



## 25. JUNI 2023

Die neue Truhenorgel kann eingeweiht werden. Sie begleitet künftig den Gesang in der Stiftskirche. Das Ergebnis ist sehr gut – der Gesang im akustisch schwierigen Raum spürbar besser.



# 2023

## 27. JUNI 2023

Pfarrer Thomas Frauenlob wird in das Metropolitankapitel aufgenommen. Zur feierlichen Installierung im Liebfrauendom begleiten ihn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Pfarrverband.



## 8. JULI 2023

Vertrieben – Verbunden – Verwurzelt: Jubiläum der Pfarrkirche St. Johann Nepomuk Winkl.



## 12. JULI 2023

Prälat Dr. Johannes Neuhardt begeht den 70. Jahrestag seiner Priesterweihe. Seit dem ist er hochwillkommen als Aushilfspriester in Maria am Berg.



## 27. JULI 2023

Mit Evi Stocker wird eine Säule des Pfarramts Berchtesgaden in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

## AUGUST 2023

23 Jugendliche und junge Erwachsene aus dem Berchtesgadener Land nehmen mit P. Fidelis am Weltjugendtag in Lissabon teil. Die Hitze ist gewaltig, aber dafür die Erfahrung von Weltkirche und Glaubensgemeinschaft umso schöner.



## 10. SEPTEMBER 2023

Nach zweijähriger Bauzeit und der Überwindung vieler Schwierigkeiten kann die Generalsanierung des markanten Pfarrhauses Au abgeschlossen werden. Das Pfarrhaus ist Dorfmittelpunkt, die junge Familie Schedlbauer wohnt im Haus und kümmert sich um die gesamte Anlage.



## 23. SEPTEMBER 2023

Die tatkräftige Kirchenpflegerin der Pfarrei Au verstirbt nach schwerer, tapfer ertragener Krankheit. Ihr Tod macht sehr betroffen, da sie sich mit aller Kraft für den Umbau des Pfarrhauses eingesetzt hat.



## 1. OKTOBER 2023

Beim Kirchweihfest in Maria am Berg konnten Pfarrer Frauenlob und Michael Koller Soferl Pfnür für 40 Jahre Mesnerdienst und „Gesamtversorgung“ der Kirche danken. „Soferl“ ist zusammen mit ihrem Bruder Josi der gute Geist in Maria am Berg.

## 8. OKTOBER 2023

Die Landtagswahlen ergeben ein überraschendes Ergebnis: Verwaltungsleiter Michael Koller ist zukünftig auch MdL Koller, bleibt aber auch im Stiftsland tätig.

## 14. OKTOBER 2023

Das integrative Haus für Kinder in Marktschellenberg kann durch einen Bau im Pfarrgarten erweitert werden. Nun haben die Kinder in der Gemeinde wirklich alle einen Kindergartenplatz.



23

## DEZEMBER 2023

Restaurierung der Figur der Maria am Anger im Franziskanerkloster.



## MÄRZ 2024

Durch Beichtstuhl, An- dachtsraum/Beichtzimmer und die Figur des Barmherzigen Vaters entsteht in der Stiftskirche ein Ort für das Beichtsakrament. Die Priester laden in einer offenen Sprechstunde wöchentlich ein zu Gespräch, Beichte und Krankensalbung. Das Angebot wird gut angenommen.

2024

## MÄRZ 2024

In einem Klausurtag der Kolpingsfamilie wird die Ausrichtung dieses kirchlichen Vereins verifiziert und neu ausgerichtet. Die Kolpingfamilie ist in den letzten Jahren beständig gewachsen und hat nun rund 135 Mitglieder und hat durch viele Kinder und Jugendliche einen sehr guten Altersdurchschnitt.

## 29. MÄRZ 2024

Die fünf Kapellen des Kalvarienberges wurden restauriert und werden beim traditionellen Kreuzweg am Karfreitag gesegnet. Marlene Mayr und Heidi Irlinger, die die Anlage betreuen waren die Promotoren der Maßnahmen.



## 1. APRIL 2024

Eine stattliche Gruppe aus dem Stiftsland macht sich auf zu einer Pilgerfahrt nach Polen, um die Heimat der Franziskaner zu erkunden. P. Fidelis leitet die Reise und gibt spannende Einblicke. Das Gespräch mit dem Provinzial in Kattowitz versichert nochmals die dauerhafte Präsenz der Franziskaner in Berchtesgaden.



## 11. MAI 2024

Fertigstellung Renovierung der Hilgerkapelle.

© Alle Bilder: Stiftsland Berchtesgaden



## SEPTEMBER 2024

Die kleine Kirche in Loipl wurde vor 225 Jahren errichtet. In einem Festwochenende mit Lichterprozession, Festgottesdienst und anschl. Festzeltbetrieb wird das Jubiläum ausgiebig gefeiert. Pfarrer Frau-enlob dankt ausdrücklich den Redemptoristen, namentlich P. Dimpflmair, für die Seelsorge im „Königreich Loipl“. Die Renovierungsmaßnahmen wurden zum Jubiläum fertig gestellt.

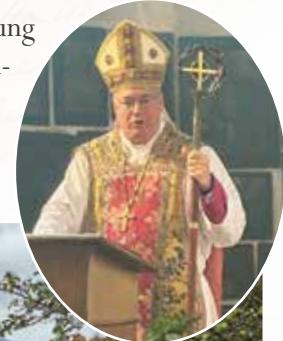




Das Erzbistum feiert „1300 Jahre Hl. Korbinian“. Durch Aktionen in den Schulen wird den Kindern der Patron des Erzbistums München und Freising näher gebracht.

## OKTOBER 2024

Maria Gern kann auf 300 Jahre seit der Erbauung zurückblicken. Weihbischof Rupert von Stolberg feiert den Festgottesdienst und führt die traditionelle Prozession zum Kirchweihfest an. Die Frage nach der nötigen Renovierung treibt viele Gerer um.



Die Malerarbeiten der Pfarrkirche Herz Jesu Bischofswiesen werden abgeschlossen.

## 24. NOVEMBER 2024

Die Kirchenverwaltungswahlen werden durchgeführt. Es gibt ausreichend Kandidaten und Kandidatinnen für dieses wichtige Ehrenamt. In einer gemeinsamen Sitzung werden die sechs Kirchenverwaltungen konstituiert, die Kirchenpfleger gewählt und die Abgesandten in den Pfarrverbandsrat bestimmt. Christoph Angerer wird zum Verbundspfleger gewählt.

## NOVEMBER 2024

Die Organisten im Pfarrverband unterrichten neben ihrem Dienst fünf Orgelschülerinnen und -schüler. Diese übernehmen je nach Fortschritt sukzessive Orgeldienste bei den Gottesdiensten.

## FEBRUAR 2025

Der Kinderfasching der Kolpingfamilie ist ein Renner. Innerhalb kürzester Zeit sind die Karten vergriffen. Die Kolpingjungend engagiert sich in der Gestaltung eines fröhlichen Nachmittags für die Kleinen.

## MÄRZ 2025

Als „Pilger der Hoffnung“ macht sich die erste von drei Wallfahrtsgruppen aus dem Stiftsland im Heiligen Jahr auf in die Ewige Stadt. Das Durchschreiten der Heiligen Pforten und die Erfahrung von Weltkirche ist überwältigend, unvergessliche Momente.



© Alle Bilder: Stiftsland Berchtesgaden

## MÄRZ 2025

Zahlreiche Bau- und Renovierungsmaßnahmen sind am Laufen: neue Beleuchtung für die Stiftskirche, Suche nach einem geeigneten Ort für die Pfarrarchive, Reinigung und teilweise Neufassung der Pfarrkirche Bischofswiesen, ein neues Kirchendach für die Pfarrkirche Strub, Planung neuer Fenster für das Pfarrhaus in Marktschellenberg.



## MÄRZ 2025

Die Nepomuk Singers in Winkl begehen ihr 35jähriges Bestehen mit einem frisch-jugendlichen Konzert in der Pfarrkirche.



0025

## 28. SEPTEMBER 2025

Neues Dach und Neugestaltung Taufort für die Pfarrkirche St. Michael in Strub.



© Alle Bilder: Stiftsland Berchtesgaden

## 23. NOVEMBER 2025

In einem festlichen Gottesdienst am Christkönigsfest wird in der Stiftskirche des kleinen Jubiläums „10 Jahre Pfarrverband Stiftsland Berchtesgaden“ gedacht. Das Projekt wird allgemein als gelungen wahrgenommen. Die Arbeit an der Ausgestaltung geht auch die nächsten Jahre weiter.

## 2025

Einsamkeit ist ein immer drängenderes Problem in der Gesellschaft. Die Seniorenarbeit in den Pfarreien wird von vielen Ehrenamtlichen getragen. Sie organisieren Ausflüge, gemeinsame Nachmittage und sorgen so dafür, dass niemand einsam sein muss. Pfarr- und Gartenfeste in Bischofswiesen und Winkl sind willkommene Events für alt und jung.



Erneuerung der Kniebänke und Sitzauflagen, sowie Liedanzeige und Beleuchtung in der Stiftskirche.



# Osterkerze 2026

*Shalom! Der Friede ist mit Euch!*

**D**as waren die ersten Worte, die Jesus nach seiner Auferstehung an seine Jünger richtete.

Gerade in der aktuellen Weltlage werden wir uns ob der Zerbrechlichkeit des Friedens immer bewusster. Alle sehnen sich nach FRIEDEN.

Doch was ist Frieden? Wo fängt Frieden an?

Der Definition nach ist Frieden "die Abwesenheit von Gewalt und Krieg". Doch reicht das aus? Er ist doch so viel mehr als das!?

Der Frieden fängt im Herzen eines jeden einzelnen von uns an. Und wenn wir uns ernstlich mit dieser Thematik befassen, uns ernstlich auf die Suche nach UNSEREM Frieden machen, kommen wir nicht umhin auf Jesus Christus zu stoßen. Er kam nicht als mächtiger Herrscher zu uns auf diese Welt. Nein, er kam als kleines und wehrloses Kind zur Welt. Er forderte nicht dazu auf, zu den Waffen zu greifen, er forderte dazu auf, sie niederzulegen.

Er kam, um uns den Weg zu zeigen. Einen Weg des Friedens, einen Weg des Heils. Er kam, bewaffnet mit einem riesengroßen Herz und einer unendlichen Menge an Liebe und Barmherzigkeit.

Indem wir ihm folgen, seinem Weg des Friedens nachfolgen, ihn in unser Herz lassen und seine Liebe in die Welt tragen, können auch andere zum Frieden finden. Nicht wir

bewirken das. Er bewirkt das. In uns. Durch die Kraft des heiligen Geistes, der uns an Ostern geschenkt wird. Er lässt die Herzen weicher werden, sanftmütiger. Er vermag es, sie zu erneuern, zu verwandeln.

Wir müssen nur eines tun.  
Uns öffnen und ja sagen.

So erinnert uns das Motiv der Osterkerze an das österliche Wort Jesu: "Der Friede ist mit euch." Möge dieses Licht auch in unseren Herzen weiterleuchten.



All diese Gedanken waren meine Inspiration für das Motiv der Osterkerze für das Jahr 2026. Es sollte eine Kerze werden, die uns alle das ganze Jahr über mit ihrer Botschaft begleitet und uns bei jedem Betrachten zum Nachdenken anregt. Ein Motiv voll Herzblut.

Ich habe es insgesamt einheitlich in Blau und Gold gestaltet, da diese Farben für mich den Frieden, das Vertrauen und auch das Göttliche verkörpern. Das große und markante Kreuz ruht beinahe auf der Erde und umfängt sie. Damit soll zum Ausdruck gebracht werden, dass Jesus uns den Frieden gebracht hat und er unser Ziel ist, ja die Lösung. Er umfängt uns. Sicher und geborgen. In der Mitte des Kreuzes schwiebt, umgeben von goldenem Schimmer, die Taube des Friedens, die einladend für uns ihre Flügel ausbreitet und die Erde in göttlichen Frieden taucht

*Franziska Stöckl*

# Pfarrgemeinderatswahl



Am 1. März 2026 sind alle Katholiken ab 14 Jahren aufgerufen, die Pfarrgemeinderäte für die nächsten vier Jahre zu wählen.

## AUFGABEN

### DER PFARRGEMEINDERÄTE

Kirche ist kein fertiges Konstrukt, sondern lebt davon, dass Menschen sich einbringen, Ideen entwickeln und aktiv werden.

Auch wenn die Rechtsgrundlagen für Pfarrgemeinderäte derzeit überarbeitet werden

gilt weiterhin: Demokratisch gewählte Gemeindemitglieder beraten und entscheiden in den Fragen des gemeindlichen Lebens, koordinieren die pastoralen Aufgaben und vertreten die Gemeinden und ihre Anliegen auf anderen Ebenen (Pfarrverband, Dekanat etc.). Unsere Pfarreien leben, wenn sich Menschen engagieren, einbringen, Freude haben und andere in die Gemeinschaft mit einbeziehen. Wenn uns dies in unseren Pfarreien gelingt, werden wir für die PGR-Wahl auch Menschen gewinnen und motivieren, das Leben der Pfarrei mitzustalten, damit sie letztlich allen gefällt. (aus: PGR-Wahl-Info des Diözesanrats)





## KANDIDATENSUCHE

Eine wichtige Aufgabe stellt dabei die Kandidatensuche dar. In allen Pfarreien werden Christen gesucht, die motiviert sind, sich für die Pfarrgemeinde und für die Menschen vor Ort zu engagieren. Ganz nach dem Motto: „GEMEINSAM GESTALTEN – gefällt mir“.

An der Kandidatensuche kann sich jeder beteiligen, indem er in die Kandidatenvorschlags-Box – die in den Kirchen aufgestellt werden – einen Tippzettel mit dem Namen eines möglichen Kandidaten einwirft.

## STIMMABGABE

Nach dem großen Erfolg 2022 wird das „digitale Wahllokal“ auch 2026 wieder angeboten. Alle wahlberechtigten Katholik:innen erhalten im Februar 2026 eine personalisierte Wahlbenachrichtigung und werden dadurch auf ihr Wahlrecht aktiv hingewiesen. Danach kann jeder mit Hilfe von Zugangsdaten und einem Passwort bequem von zu Hause aus seine Stimme digital abgeben.

Briefwahlunterlagen können im jeweiligen Pfarrbüro angefordert werden.



Selbstverständlich werden am Wochenende 28. Februar/1. März wie üblich vor und nach allen Gottesdiensten die Wahllokale in den Pfarreien für die Stimmabgabe vor Ort geöffnet.

Eine doppelte Stimmabgabe ist ausgeschlossen: Bei der Online-Wahl wird durch die Pfarreien vor der Wahl das aktuelle Wählerverzeichnis – mit Kennzeichnung der Online-Wähler die ihre Stimme bereits abgegeben haben – aus dem Wahlportal heruntergeladen.

**Genauere Informationen** zu der Beantragung von Briefwahlunterlagen, den Kandidat:innen, den Stimmzetteln, den Öffnungszeiten der Wahllokale, dem Wahlergebnis etc., erhalten sie rechtzeitig über die Presse, unsere Homepage und den Aushang an der jeweiligen Kirche.

Birgit Hauber



## Weihnachtspost Überraschung

Hier findest Du alle Informationen über die Aktion

[weihnachtspost.bischofswiesen](https://weihnachtspost.bischofswiesen)



# Ministrieren

## — ein Dienst aus Freude am Glauben

„Ministrieren... das wäre doch auch was für mich!“ Diese einfache Frage habe ich vor über zwanzig Jahren einem Pfarrer gestellt – und sie hat mein Leben verändert. Die Antwort war klar und herzlich: „Ja, du bist willkommen!“ So begann meine eigene Geschichte als Ministrant – zehn Jahre lang durfte ich dienen, beten, lachen und Gemeinschaft erleben. Heute, als Priester im Pfarrverband Stiftsland Berchtesgaden, darf ich die neue Generation von Ministrantinnen und Ministranten begleiten und unterstützen. Ein Kreis hat sich geschlossen – und zugleich beginnt jeden Sonntag ein neuer.

Seit der Gründung des Stiftslands Berchtesgaden hat sich die Ministrantenpastoral le-

heute rund 180 Ministrantinnen und Ministranten im Stiftsland aktiv – Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die Sonntag für Sonntag ihren Dienst mit Hingabe tun. Sie tragen die Leuchter, läuten die Glocken, bringen Brot und Wein, und vor allem: Sie bringen Leben und Freude in die Liturgie.

Ob kleine Gruppen in Winkl oder große Gemeinschaften in Bischofswiesen oder Berchtesgaden – überall spürt man denselben Geist: den Wunsch, Gott zu dienen und Teil einer lebendigen Kirche zu sein. Jede Pfarrei im Stiftsland hat ihr eigenes Gesicht: In Berchtesgaden mit der Stiftskirche und Pfarrkirche St. Andreas ist eine große und aktive Gruppe zuhause. In Bischofswiesen



bendig weiterentwickelt. Der Verband vereint sechs Pfarreien – jede mit ihrer eigenen Geschichte, aber verbunden durch den gemeinsamen Dienst am Altar. Insgesamt sind

organisieren erfahrene Oberministranten Lager, Spieleabende und Jugendaktionen. Strub ist bekannt für seine disziplinierte und zugleich familiäre Ministrantengemein-

schaft. In Marktschellenberg und Oberau wächst eine neue Generation heran, während Winkl, Ettenberg und Maria Gern mit ihren kleineren, aber engagierten Gruppen den sonntäglichen Dienst mit Begeisterung tragen.

Die Oberministrantinnen und -ministranten leisten dabei großartige Arbeit. Sie sind nicht nur Planersteller und Organisatoren, sondern vor allem Wegbegleiter und Vorbilder für die Jüngeren. Viele von ihnen engagieren sich zusätzlich in Vereinen oder Schule – umso wertvoller ist ihr Einsatz für die Kirche.

Ministrant sein bedeutet nicht nur, während der Messe die richtigen Handgriffe zu kennen. Es bedeutet, Verantwortung zu übernehmen, Gemeinschaft zu leben und Glauben sichtbar zu machen. Unsere Ministranten engagieren sich bei sozialen Projekten, wie der Kinderfastenaktion von Misereor, beteiligen sich an Umweltaktionen und leisten durch Müllsammelaktionen und Spendenläufe einen aktiven Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung. Auch Zeltlager, Ausflüge und Ministrantenolympiaden gehören dazu – kleine Zeichen der Dankbarkeit und Gemeinschaft, die zeigen, dass Kirche Freude macht.

Natürlich gibt es auch Herausforderungen: Der Alltag ist dicht, die Motivation schwankt, Schule, Vereine und Freizeit konkurrieren miteinander. Aber gerade deshalb braucht es starke Gruppen, in denen Ministrantinnen und Ministranten erleben: Ich bin wichtig. Ich werde gebraucht. Ich gehöre dazu.

Die Ministranten sind das Herz vieler Gottesdienste – ohne sie wäre unsere Liturgie



kaum denkbar. Ihr Dienst ist ein sichtbares Zeichen dafür, dass Glaube nicht alt, sondern jung, lebendig und zukunftsorientiert ist.

Ein besonders bewegender Moment war das Kirchweihfest am letzten Sonntag in der Stiftskirche Berchtesgaden: Ich durfte 23 neue Ministrantinnen und Ministranten in den Dienst am Altar aufnehmen – 23 junge



Menschen, die „Ja“ gesagt haben zu Gott und zur Gemeinschaft der Kirche. Es war ein echtes Fest der Freude, mit strahlenden Gesichtern, stolzen Eltern und einer vollen Kirche, die spürte: Hier wächst Zukunft. Diese Neuaufnahmen sind nicht nur ein Zeichen des Nachwuchses, sondern auch des lebendigen Glaubens im Stiftsland. Sie zeigen: Die Flamme des Dienens brennt weiter – hell und hoffnungsvoll.



Mein Dank gilt allen, die in der Ministrantenarbeit mitwirken: den Oberministrantinnen und Oberministranten, den Eltern, den Mesnerinnen und Mesnern, und allen, die im Hintergrund helfen, dass der Dienst gelingt.

Nach zehn Jahren Stiftsland blicken wir mit Freude zurück – und mit Vertrauen nach vorn.



Denn eines ist sicher: Solange es Kinder und Jugendliche gibt, die sagen „Ministrieren, das wäre doch was für mich!“, wird der Geist Gottes in unseren Kirchen lebendig bleiben.

*Pater Fidelis Dudek OFM*

© Alte Stiftsland





## „Vom Geist bewegt“ — die Entwicklung der Firmung im Stiftsland

Wenn das Stiftsland sein zehnjähriges Bestehen feiert, ist das auch ein guter Moment, auf die Entwicklung eines Sakraments zu blicken, das den Glauben vieler junger Menschen geprägt hat: die Firmung.

In den letzten zehn Jahren hat sich die Vorbereitung und Feier dieses Sakraments im Stiftsland – das aus den ehemaligen Pfarrverbänden Berchtesgaden und Bischofswiesen hervorgegangen ist – deutlich verändert: moderner, gemeinschaftlicher und lebensnaher. In den Jahren 2015 bis 2019 standen die Firmfeiern noch ganz in der Tradition der beiden Pfarrverbände. In Berchtesgaden und Winkl spendeten Weihbischöfe wie Wolfgang Bischof oder Abt Gregor Zasche das Sakrament.

Schon damals zeichnete sich ein Wandel ab: Neben Katechesen und Gebet wurde auch das gemeinschaftliche Erleben wichtiger. Gruppenarbeiten, soziale Aktionen und Jugendgottesdienste prägten die Vorbereitung. Man spürte: Kirche soll jungen Menschen Freude machen, nicht nur Pflichterfüllung sein.

Zentraler Ansprechpartner wurde Pastoralreferent Martin Kienast, der mit einem engagierten Team aus Ehrenamtlichen, Musikern und Gruppenleiter\*innen neue Strukturen aufbaute.

Kleingruppen wurden von ehrenamtlichen Leiterinnen und Leitern begleitet, unterstützt durch gemeinsame Auftaktgottesdienste, Wallfahrten, Aktionstage und Gebetsabende.

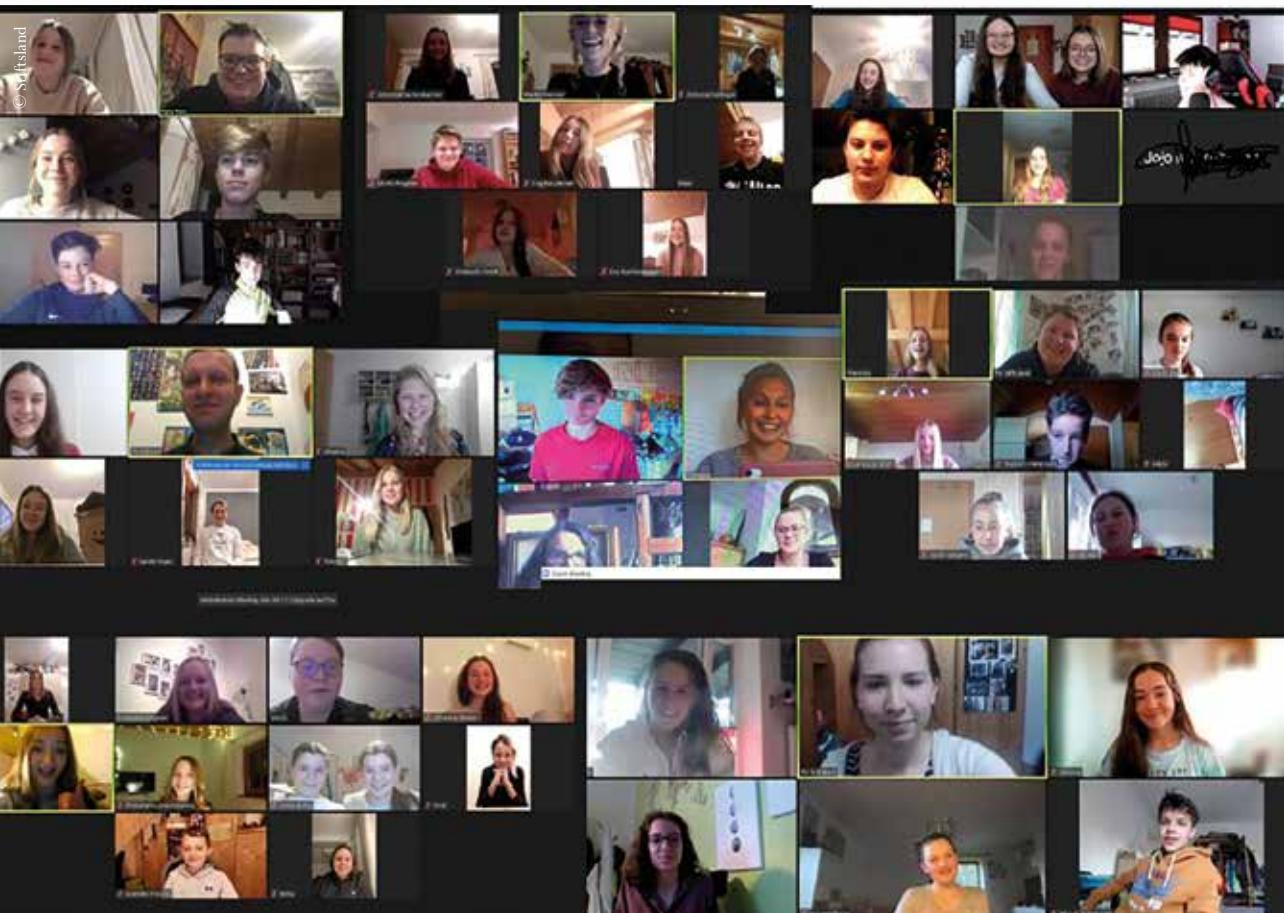
Ein sichtbares Zeichen der Zusammengehörigkeit waren die gemeinsamen Firmfeiern in Winkl und in der Stiftskirche Berchtesgaden – Orte, die bis heute im Wechsel Schauplatz dieses besonderen Sakraments sind.

Das Jahr 2020 brachte mit der Corona-Pandemie eine Zäsur – auch in der Firmvorbereitung. Trotz Einschränkungen gelang es, das Sakrament würdig zu feiern: Gleich drei Firmgottesdienste fanden parallel in Stiftskirche, St. Andreas und St. Johann Nepomuk in Winkl statt. Online-Treffen, Wallfahrten in Kleingruppen und kreative Projekte ersetzten die gewohnte Vorbereitung. Aus der Not wurde eine Tugend: Die digitale Glaubens-

vermittlung, persönliche Impulse und neue spirituelle Formate wie Berggottesdienste oder thematische „Challenge“-Aktionen hielten Einzug. Diese Erfahrungen prägten die Jahre danach – und machten die Vorbereitung vielfältiger und flexibler als je zuvor.

Seit 2021 entwickelte sich die Firmvorbereitung im Stiftsland zu einem echten Gemeinschaftsprojekt vieler Generationen. Was zuvor auf zwei Verbände verteilt war, wuchs zu einer großen Gemeinschaft zusammen. Die Vorbereitung fand nun gemeinsam für alle sechs Pfarreien statt: Bischofswiesen, Strub, Winkl, Marktschellenberg, Au und Berchtesgaden. Eltern, Patinnen und Paten

*Firmvorbereitung mit AHA-Regeln für 85 Firmlinge im Jahre 2020.*



wurden eingebunden, zum Beispiel bei der Firmwallfahrt nach Maria Ettenberg, bei gemeinsamen sozialen Projekten oder bei der beliebten Firm-Challenge, die Glauben und Gemeinschaft spielerisch verbindet.

Junge Erwachsene brachten sich als Gruppenleiter\*innen ein, musikalisch wuchsen neue Ensembles aus verschiedenen Pfarreien zusammen, und der Gedanke, dass Glaube gelebt, geteilt und erfahren werden soll, stand immer stärker im Mittelpunkt.

Inhaltlich wurden die Feiern immer lebendiger. Mottos wie „Geh deinen Weg!“, „Connected“ oder „on fire“ spiegeln den Wunsch wider, Jugendlichen Mut zu machen, ihren Glauben in einer modernen Welt zu leben. Soziale Aktionen – vom Einsatz bei der Feuerwehr über Umweltprojekte bis zu Spendenaktionen für „Sternstunden e.V.“ – zeigten, dass Glaube auch Handeln bedeutet. Auch die Gestaltung der Gottesdienste wurde vielfältiger: Projektchöre, das Schulorchester des Gymnasiums Berchtesgaden und kreative Kirchendekorationen, etwa mit Feuerschalen, bunten Tauben oder Symbolen des Heiligen Geistes, machten jede Feier zu einem Fest des Glaubens.



*Firmanmeldung heute.*

Die jüngsten Firmungen 2024 und 2025 zeigen eindrucksvoll, wie sich das Stiftsland entwickelt hat: Nahezu 90 Jugendliche nahmen teil – vorbereitet von einem großen Team unter der Leitung von Pater Fidelis Dudek OFM. Neben spirituellen Impulsen und Glaubensgesprächen gehören heute Wallfahrten, kreative Aktionen, Versöhnungstage und Gemeinschaftserlebnisse fest zum Weg der Firmvorbereitung. Ein besonderes Zeichen der Offenheit war zuletzt auch die Gebärdensprach-Übersetzung in der Firmfeier 2025 – Ausdruck einer Kirche,

die inklusiv und nah bei den Menschen ist.

In zehn Jahren hat sich die Firmvorbereitung im Stiftsland Berchtesgaden grundlegend gewandelt – von der klassischen Katechese hin zu einem ganzheitlichen Glaubensweg, der Herz, Hand und Verstand anspricht. Was bleibt, ist die Freude am Glauben und das gemeinsame Unterwegssein. Das Stiftsland hat mit seinem Engagement gezeigt: Kirche kann jung, lebendig und begeisternd sein.

„Der Geist Gottes beflügelt – damals wie heute. Und wo er weht, da wird Glaube lebendig.“

*Pater Fidelis Dudek OFM*

## ANMELDUNG & INFOS ZUR FIRMUNG



Auf unserer Homepage gibt es alle notwendigen Informationen übersichtlich zusammengefasst. Firmanmeldung geht jetzt für Firmbewerber und Firmpaten online.





# Entwicklung der außerschulischen Erstkommunionvorbereitung im PV Stiftsland

Für die außerschulische Erstkommunionvorbereitung stellen sich alle pastoralen MitarbeiterInnen jedes Jahr wieder die Frage: wie mache ich/wie machen wir das am besten? Passt es noch so, wie die Jahre vorher? Müssen Teile des Konzepts gestrichen oder verändert werden? Soll etwas Neues eingeführt werden?

Diese Herausforderung stellt sich erst recht, wenn Pfarreien zu einem Pfarrverband zusammengelegt werden, oder wenn für zwei Pfarrverbände – möglicherweise mit bisher unterschiedlicher Vorgehensweise – neue Wege gefunden werden sollen.

Im PV Stiftsland haben – soweit mir bekannt – zunächst die beiden kirchlichen ReligionslehrerInnen Kathi Stanggassinger und Steffi Witte ein Konzept mit fünf Gruppenstunden erarbeitet und sich um alles weitere kompetent gekümmert – natürlich in Absprache mit den jew. leitenden Priestern Pfr. Frauenlob und Pfr. Bielasik.

Als ich im November 2018 im PV Stiftsland (alt) als Gemeindereferentin meine Tätigkeit begonnen habe, war ich dann ab Januar 2019 zunächst hauptsächlich im bisherigen Pfarrverband Bischofswiesen mit den Pfarreien Bischofswiesen, Strub und Winkl unterstützend tätig, da Pater Darius aus Freilassing für die Erstkommunionvorbereitung zuständig war. Es war nicht einfach, meine langjährigen Erfahrungen im Bereich Erstkommunion einzubringen, wenn die Leitung eigentlich in anderen Händen (mit weniger Erfahrung) liegt.

Für das Jahr 2020 hat mich Pfr. Frauenlob beauftragt, die EK-Vorbereitung für **ALLE Pfarreien** des PV Stiftslandes zu leiten und dabei auch Weichen im Hinblick auf eine zukünftige Zusammenlegung mit dem PV Ramsau-Unterstein zu stellen. Letzteres war die leichteste Aufgabe, weil ich ja seit Dienstbeginn im Jahr 1988 mit meiner Kollegin Gabi Hartmann in diesem Tätigkeitsfeld gemeinsam unterwegs bin und langjährige Erfahrung mitbringe.

Leitung bedeutet für mich, dass ich aufgrund meiner Erfahrung die „best“-mögliche Variante wähle.

Leitung in einer Hand bedeutet, dass sich nicht mehrere MitarbeiterInnen um „gleiche“ Vorgänge kümmern müssen.

Leitung bedeutet, Verantwortung zu übernehmen und Entscheidungen zu treffen.

Leitung bedeutet Prozesse im Team mit den anderen Beteiligten (Pastorales Leitungsteam, Mesner- und MusikerkollegInnen, Religionslehrerinnen, Gruppenleiterinnen, Eltern etc.) zu managen.

Zur Zusammenarbeit mit den ReligionslehrerInnen ist zu sagen, dass es mit Frau Stanggassinger und Frau Witte zwei sehr engagierte kirchliche Kräfte gibt, die aber nicht immer alle 3.Klassen selber unterrichten. Von daher ist auch ein guter Kontakt mit staatlichen Lehrkräften zu halten, die alle ihr eigenes kirchliches Engagement in unterschiedlicher Ausprägung hier einbringen.

2020 wurde also für die Gruppen und GruppenleiterInnen das diözesane Konzept „Das ist mein Leib für euch“ bestellt. Die Kinder sollten in „Weg-Gottesdiensten“, die in Ramsau-Unterstein fester Bestandteil des Vorbereitungskonzepts sind, an die Hand genommen werden um liturgische Abläufe etc. kennenzulernen und sich danach ein wenig sicherer zu fühlen für die Besuche der Eucharistiefeiern in ihren jew. Pfarrkirchen.

Im März kam Corona – und mit ihr viele Infektionsschutzregelungen, die für alle Bereiche der Kirche angewandt werden mussten. Die Vorbereitungszeit wurde jäh unterbrochen, Gruppenstunden konnten nicht mehr stattfinden, die Feiern vom Mai mussten von Juli bis Oktober auf fast 20 kleine Gruppen aufgeteilt werden, sodass immer ca. acht Kinder und ihre Familien mit Abstand in den Kirchen die Erstkommunion der Kinder feiern konnten.

Im Jahr 2021 haben ähnliche Bedingungen die Vorbereitungszeit geprägt, wobei hier auf die Erfahrungen des Vorjahres zurückge-

griffen werden konnte. (Gruppenstunden als „Familienweg“, Schulung der Gruppenleiter über zoomkonferenz, digitale Alternativen in vielen Bereichen, Materialangebot auf einer digitalen Pinwand usw.).

Im Jahr 2022 und 2023 fand die EK-Vorbereitung unter Leitung von GR Hauber in allen Pfarreien „Normal“ statt: Elternabende, Weg-Gottesdienste, Martinsfest mit Spiel der 3. Klassen, Adventskranzweihe, Kindermette mit Spiel der 3. Klassen, Kinder- und Familiengottesdienste, Vorstellungsgottesdienst, Lichtmess mit Kerzenweihe, Gruppenstunden, Erstbeichte, Kinderpassion am Palmsonntag, Andacht vom letzten Abendmahl oder Kinderpaschafest, Kinderkreuzweg, Ostersonntag mit Spiel der 3. Klassen. Ab dem weißen Sonntag durften an fünf Sonntagen hintereinander die Erstkommunionkinder ihren Festtag in vollen Kirchen begehen. Der Vorschlag, die Dankandacht nicht am Abend des gleichen Tages sondern zu einem späteren Zeitpunkt (z.B. als Maiandacht) zu feiern wurde dabei von den Eltern abgelehnt, sodass es hier bei der üblichen

Erstkommunion St. Nikolaus Marktschellenberg am 27. April 2025.

© J. Wahnmuth





Erstkommunion Hl. Familie Au am 4. Mai 2025.

Regelung blieb. Bei der Reflexion im pastoralen Dienstgespräch (Mai 2024) wurde das Konzept – das in vielen Pfarreien gut funktioniert - kritisch unter die Lupe genommen. Im September 2023 kam dann der Vorschlag auf, dass sich Frau Stangassinger um die EK-Vorbereitung in Berchtesgaden und Au kümmern möchte, weil sie die Erstkommunionkinder im Religionsunterricht selbst un-

terrichtet und dadurch eine sehr gute Koordination von Inhalten und Abstimmung mit Kindergottesdiensten, Eltern und weiterem pfarrlichem Programm möglich ist.

Nach dem ersten „Durchgang“ im Jahr 2025 bleibt es nun auch für das Jahr 2026 so, dass die Pfarreien Au und Berchtesgaden von RL Stangassinger betreut werden und GR Hau-

Erstkommunion St. Andreas Berchtesgaden am 11. Mai 2025.



ber sich um Marktschellenberg und Bischofswiesen, Strub und Winkl kümmert.

Nachdem im Pfarrverband Anger-Aufham-Piding der leitende Pfarrer keinen Mitarbeiter mehr hat, konnte ich ihm durch diese Regelung Pfarrverbands-übergreifend meine Unterstützung (das ist etwas anderes als Leitung) anbieten.

In der Diözese wird – im Hinblick auf immer weniger werdende pastorale MitarbeiterInnen – vielerorts überlegt, wie die EK-Vorbereitung in Zukunft gelingen kann. Vor dieser Aufgabe stehen auch die Verantwortlichen im PV-Stiftsland BGD (und Ramsau-Unterstein) jedes Jahr von Neuem.

Birgit Hauber



Erstkommunion St. Michael Strub in Bischofswiesen am 18. Mai 2025.



Erstkommunion Herz Jesu Bischofswiesen am 25. Mai 2025.



## „In his presence...“

In einem kleinen, aber feinen Abendgottesdienst im August haben wir zum zweiten Mal Abschied genommen. Für die meisten Gottesdienstbesucher war es zunächst ein ganz „normaler“ Abendgottesdienst, der überraschend vom St. Andreas-Chor musikalisch gestaltet wurde.

Erst kurz vor dem Segen wurde deutlich, dass es an diesem Abend nicht nur um den Abschluss der Messe ging, sondern auch um einen besonderen Abschied:

Nach fünf Jahren der Leitung des St. Andreas-Chores bricht Simone Resch zu neuen Ufern auf – „Ins Neuland“ wie es so schön in der Pfingstmesse hieß.

Für diesen neuen Lebensabschnitt wünschen wir ihr alles Liebe und Gute und vertrauen darauf, dass „Seine Gegenwart“ sie auf all ihren Wegen begleiten wird.

*Dein St. Andreas-Chor*

## STIFTSMUSIK IM STIFTSLAND

Die Chöre der StiftsMusik laden Menschen jeden Alters ein, die Freude am Singen und an der Kirchenmusik gemeinsam zu erleben. Von den ersten musikalischen Schritten im Vorschulalter bis hin zu anspruchsvollen Chorwerken für Erwachsene bietet die StiftsMusik ein vielfältiges und lebendiges Angebot.

In der Jungen StiftsMusik werden die Kinder in altersgerechten Gruppen

weiter gefördert und finden so spielerisch Zugang zur Kirchenmusik. Auch für ältere Jugendliche und Erwachsene gibt es zahlreiche Möglichkeiten: Der St. Andreas Chor, der Jugendchor, die Nepomuk-singers und verschiedene Ensembles und Kirchenchöre gestalten regelmäßig Gottesdienste, kirchliche Feste und Konzerte.

Die Proben finden an verschiedenen Wochentagen statt und werden von en-

gagierten Musikerinnen und Musiker geleitet.

In den Chören der Stifts-Musik steht nicht nur das gemeinsame Singen, sondern auch die Freude an der Musik und die Gemeinschaft im Mittelpunkt. Ein Einstieg ist in vielen Gruppen jederzeit möglich.

*Mehr Informationen  
zur StiftsMusik*





# Advent Singen

**21.12.25**  
in der Pfarrkirche

**Winkl**

**19.00 Uhr**  
St. Johann Nepomuk

**Es spielen und singen die Lockstoa Musi,  
die Rothen DirndlIn, die Bischofswieser  
Bläser, Anna Brandner (Harfe) und der  
Pfarrverbandschor Bischofswiesen.**

Sprecher:

**Wolfgang Fegg**

**Eintritt frei!**

**Spenden  
erwünscht**

**Seit über 40 Jahren**

**KE**

## Robert Przybilla

Zum 31.08.2024 schied Aushilfsmesner Robert Przybilla aus dem Arbeitsverhältnis aus. Wir bedanken uns ganz herzlich für seinen Einsatz in allen Kirchen quer durch den ganzen Pfarrverband. Egal ob als geplante Urlaubsvertretung, für freie Sonntage oder spontane Krankheitsaushilfe, Robert war stets sofort und verlässlich zur Stelle und unterstützte seine Mesnerkollegen bestens. Wir wünschen ihm alles Gute für die Zukunft!

## Gitti Auer

Bereits zum 01.03.2025 konnten wir Gitti Auer als neue Mitarbeiterin begrüßen. Sie hilft seither Elfriede Fendt bei der Reinigung von Kirche und Pfarrheim Bischofswiesen. Die beiden Nachbarinnen sind jeden Montag im Einsatz und schon jetzt ein eingespieltes Team. Wir freuen uns über Gitti's Einsatz und hoffen auf eine lange Zusammenarbeit!

*Bernadette Moderegger*

---

## NEU: DER WHATSAPP-KANAL DES STIFTSLAND BERCHTESGADEN.

- Immer bestens informiert – direkt aufs Handy.
- Aktuelles, Veranstaltungen und Einblicke aus dem Stiftsland.
- Jetzt abonnieren und nichts mehr verpassen!

### SO EINFACH GEHT'S:

1. QR-Code scannen
2. Kanal abonnieren

Bleib verbunden mit dem Stiftsland – jederzeit, anonym & kostenlos.



# Die Zusammenlegung der Pfarrverbände aus Sicht der Verwaltung(sleitung)

Als ich Anfang des Jahres 2016 meine Stelle als Buchhalterin im neu gegründeten Pfarrverband Stiftsland Berchtesgaden begann, durfte ich gleich mit der Zusammenlegung der drei Kirchenstiftungen Au, Berchtesgaden und Marktschellenberg zu einem Haushaltverbund beginnen. Ich konnte mich zuvor in Bad Reichenhall ein bisschen informieren, was da buchhalterisch so auf einen zukommt und wo die Herausforderungen liegen. Die meisten Hürden konnten dann auch im ersten Jahr gleich überwunden werden. Jetzt geht es bei so einer Zusammenlegung natürlich nicht nur um Buchhaltung. Weitauß herausfordernder war das Verbinden aller Bereiche der Verwaltung mit drei Pfarreien, über die Jahrzehnte entwickelten Strukturen, verschiedensten Ablagesystemen und Eigenheiten usw. Das alles stellt für Mitarbeiter, wie Vorgesetzte eine ziemliche Herausforderung dar und erfordert ständig neue Entscheidungen und manchmal auch Abschied nehmen von liebgewonnenen Gewohnheiten. So bleiben die ersten Monate schon als teilweise etwas chaotische Findungsphase in Erinnerung, aus der dann aber langsam wieder Ordnung entstand. Mit Michael Koller kam im August 2016 der erste Verwaltungsleiter und mit gemeinsamen Kräften wurden neue Strukturen und Abläufe eingeführt.

Der Zusammenschluss mit dem Pfarrverband Bi-



schofswiesen zum 1. Januar 2019 lief aus Verwaltungssicht dann schon mit weniger Geburtswehen ab. Zum einen hatte man sich im Stiftsland zu dieser Zeit schon recht gut sortiert, zum anderen waren die Bischofswieser in Sachen Pfarrverband und Zusammenarbeit mehrerer Pfarreien sehr erfahren und eingespielt. Vor allem Pfarrer Zach hatte da schon viel Vorarbeit geleistet. Natürlich gab es auch hier Reibungs- und Diskussionspunkte und die neu hinzugekommenen Mitarbeiter fühlten sich manchmal etwas „überfahren“, im Großen und Ganzen lief es aber ruhiger und geordneter ab als drei Jahre zuvor.

Mittlerweile bin ich in meinem fünften Jahr als Verwaltungsleiterin tätig und komme zu dem Schluss, dass es das Zitat unseres Patrons „Tun, was der Tag verlangt“ auch hier auf den Punkt bringt. Im Rückblick hätte man sicher einiges anders, ruhiger, überlegter oder mit mehr Bedacht machen können. Aber in der Eile des Alltags ist das nicht immer möglich, dann muss auch mal aus dem Bauch entschieden werden was einem richtig erscheint. Ich denke wir sind sehr weit gekommen in dieser Zeit, wir haben alle Pfarrbüros vor Ort gelassen und trotzdem ein zentrales Büro in Berchtesgaden geschaffen, wo sich regelmäßig pastorale Mitarbeiter, Kirchenmusiker, Sekretärinnen und Mesner treffen. Das Einander und Zusammenwachsen auch der Gremien, im Pfarrverbandsrat und im Haushalt- und Personalausschuss wird immer besser und sooft es geht, werden Veranstaltungen zentral in Berchtesgaden abgehalten. Manche Strukturen und Vorgaben werden vielleicht wieder geändert werden, aber das

bringt die Zusammenarbeit mit so vielen Mitarbeitern und Ehrenamtlichen eben mit sich.

Freuen wir uns einfach auf die nächsten zehn Jahre!

*Bernadette Moderegger  
Verwaltungsleiterin*



## 100 Jahre Pfarrkirche Herz Jesu Bischofswiesen

*Samstag, 21. März 2026*

Kirchenkonzert der Musikkapelle  
Bischofswiesen

*Sonntag, 21. Juni 2026*

Festgottesdienst zum Patrozinium

*Samstag, 15. August 2026*

Festgottesdienst zum Weihetag der  
Herz-Jesu-Kirche mit anschließendem Pfarr-  
Verbands-Fest und Kinderprogramm.

Von Juni bis August ist ein kleines  
Festprogramm mit verschiedenen Veranstal-  
tungen wie Andachten, Familiengottesdienst  
und vieles mehr geplant.





## Wir sind Kolping

„Wir sind Kolping“ – das ist mehr als ein Slogan. Es ist ein Versprechen, eine Haltung und ein gelebtes Miteinander. Gegründet wurde die Kolpingsfamilie Berchtesgaden im Jahr 1860 – das heißt, dass sie auch die Veränderungen im Stiftsland aktiv miterlebt hat – mit Herz, Verstand und einer guten Portion Humor. Unsere Mitglieder kommen aus allen Gemeinden des inneren Landkreises – und darüber hinaus: und somit wurde aus der Kolpingsfamilie Berchtesgaden ein Netzwerk, welches weit über die Gemeindegrenzen hinaus wirkt. Was sie verbindet, sind nicht nur die Werte von Adolf Kolping, sondern das gemeinsame Ziel: Gemeinschaft gestalten, Verantwortung übernehmen und Zukunft bauen.

In den letzten zehn Jahren haben wir gemeinsam viel bewegt: Wir haben Flohmärkte organisiert, Kleidermärkte betrieben, mit Alt und Jung gefeiert, Spenden verteilt und Satzungen geschrieben. Wir haben diskutiert, gelacht, geplant und manchmal auch improvisiert. Und dabei sind wir ge-

wachsen – als Team, als Verein und als Teil des Stiftslands.



Diese Reise war geprägt von Wandel und Zusammenhalt. Die Umstellung auf ein Leitungsteam, die Gründung als eingetragener Verein im letzten Jahr, die Öffnung für neue Generationen – all das zeigt: Kolping lebt, weil Menschen mitmachen. Weil sie sich einbringen, mitdenken und mitgestalten.

Wir möchten euch heute mitnehmen auf eine kleine Reise in die Highlights der letzten Jahre – seht selbst, was aus dem Gesellenverein von 1860 geworden ist:

### Organisation

Im Rahmen der letzten Jahre hat die Kolpingsfamilie Berchtesgaden ihr Leitungskonzept modernisiert und setzt nun auf ein dynamisches Team bestehend aus dem Wissen erfahrener Mitglieder und einem jungen Team. Statt einer klassischen Einzelspitze wird die Verantwortung gemeinschaftlich getragen – mit klaren Rollen, frischen Ideen und viel Engagement.

Die Umstellung soll nicht nur den Verein flexibler machen, sondern auch neue Impulse für die Arbeit setzen. Besonders in Zeiten gesellschaftlicher Veränderungen und wachsender Herausforderungen zeigt sich: Team-

wandelt, dann ist wieder Flohmarktzeit bei der Kolpingsfamilie. Jedes Jahr im Juli findet der Große Flohmarkt in Berchtesgaden statt – und das mit gewohntem Charme, Chaos und karitativer Kraft.

© Alte Kolpingsfamilie Berchtesgaden



arbeit ist der Schlüssel. Das neue Leitungs- team steht für Offenheit, Beteiligung und zukunftsorientiertes Denken – ganz im Sinne der Kolpingidee.

Apropos Verein: erst dieses Jahr hat sich die Kolpingsfamilie Berchtesgaden offiziell als eingetragener Verein konstituiert. Hintergrund war eine intensive Klausurtagung, bei der rechtliche und organisatorische Fragen diskutiert wurden. Besonders im Fokus standen Haftungsfragen bei vereinsgebundenen Aktivitäten wie dem Second-Hand-Markt oder dem Flohmarkt.

Die neue Satzung schafft klare Strukturen und schützt ehrenamtlich Engagierte besser vor rechtlichen Risiken. Gleichzeitig wurde das Leitbild „Zusammen sind wir Kolping“ aufgegriffen und in die lokale Vereinsarbeit übersetzt – mit dem Ziel, die Gemeinschaft zukunftsfähig und rechtssicher aufzustellen.

### **Soziales**

Wenn sich der AlpenCongress in Berchtesgaden in ein Paradies für Schatzsucher ver-

Ob Bücher, Tracht, Schmuck, Spielzeug oder Haushaltswaren – das Angebot ist jedes Jahr mindestens genauso bunt wie seine Besucher. Alles liebevoll vorsortiert, gut erhalten und mit dem gewissen „Das-könnte-ich-noch-brauchen“-Faktor.

Organisiert wird das Ganze von einem eingespielten Team rund um Cheforganisatorin Gabi Angerer. Der Erlös aus dem großen Flohmarkt ist kein Selbstzweck: viele Organisationen – von regionalen Sozialprojekten bis hin zu internationalen Hilfsinitiativen – erhalten Spenden aus dem Flohmarkterlös. Neben dem Stöbern gibt es auch Gelegenheit zum Ratschen, Staunen und Stärken – der Ausschank ist somit stets ein Treffpunkt für Schnäppchenjäger und Kolpingfreunde.

Der „Große Flohmarkt“ hat auch seit mittlerweile mehreren Jahren einen kleinen Bruder – denn wer glaubt, Second-Hand sei nur was für Sparfüchse, der war noch nie im Kleidermarkt der Kolpingsfamilie Berchtesgaden. In der Strub, genauer gesagt in den Räumlichkeiten der Katholischen Kirche – Gebirgsjä-

gerstraße 13, wird jeden Samstag von 9 bis 12 Uhr und Dienstag von 16 bis 19 Uhr gezeigt, wie Mode, Menschlichkeit und Miteinander zusammenpassen.

Ob Kinderjacke, Dirndl oder Wintermantel – hier findet sich alles, was tragbar und wiederverwendbar ist. Die Kolpingsfamilie nimmt gut erhaltene Kleidung entgegen und bietet sie zu kleinen Preisen an. Und auch hier ist der Schöpfungsgedanke vertreten: denn jeder Pullover, der nicht neu produziert werden muss, spart Ressourcen.

Weiters wird der Verkaufsraum regelmäßig an lokale Gruppen und Vereine vermietet, die den Erlös für eigene Projekte nutzen dürfen. Der Fokus liegt dabei erneut auf der Idee von Adolf Kolping: Gefördert werden

gezielt Vereine, die ihren Schwerpunkt in der Jugendarbeit sehen – vom Kindergarten über Firmlinge bis hin zu Trachtenvereinen. Geflüchtete aus verschiedenen Ländern sowie Einheimische, die Unterstützung beim Lebensunterhalt benötigen, erhalten Einkaufsgutscheine und können sich kostenlos mit Kleidung versorgen. Der Second-Hand Markt ist mehr als nur ein Ort zum Einkaufen – er ist ein Ort der Begegnung, des Teilens und der Verantwortung. Garantiert keine „Fast Fashion“ – aber mit viel Herz.

### **Feste und Feiern**

Wer im Frühjahr am Pfarrheim St. Andreas vorbeikommt, hört schon von Weitem lautes Lachen, fröhliche Musik und das rhythmische Stampfen kleiner Füße – die Kolpingsfamilie Berchtesgaden lädt jedes Jahr zum legendären Kinderfasching. Und wie jedes Jahr ist das Pfarrheim rappelvoll.

Für die Gestaltung verantwortlich ist unsere Kolpingjugend: Spiele, Tänze, kleine Shows – alles liebevoll vorbereitet und mit viel Herzblut moderiert. Das Pfarrheim Berchtesgaden wird zur Manege, zur Disco und zum Abenteuerspielplatz zugleich. Und wer zwischendurch mal verschraufen muss, kann sich wie jedes Jahr mit Getränken und Krapfen stärken.

Und genau darum ist der Kinderfasching mittlerweile eine Institution – das Ganze zu familienfreundlichen Preisen, ganz ohne Kommerz und Stress. Hier zählt noch das echte Lachen, nicht die Lautstärke der Musikbox.

Doch nicht nur die „Kleinen“ - auch unsere älteren Mitglieder finden einen Platz in unserer Gemeinschaft. Unter dem Motto „Frühling im Herbst des Lebens“ hat die Kolpings-



familie Berchtesgaden im letzten Jahr ihre Mitglieder ab 70 Jahren zu einem besonderen Nachmittag ins Kolpingheim eingeladen. Was als kleines Treffen geplant war, entwickelte sich zu einem berührenden Austausch zwischen den Generationen.

Die Kolpingjugend übernahm die Vorbereitung: Tische wurden gedeckt, Kuchen gebacken, Kaffee ausgeschenkt – und das mit spürbarer Freude. Jeder „Senior“ wurde persönlich kontaktiert, und wer nicht selbst kommen konnte, wurde abgeholt. So wurde sichergestellt, dass niemand ausgeschlossen blieb.

Die Begegnung war geprägt von Gesprächen, Erinnerungen und gegenseitigem Zuhören. Viele Teilnehmende trafen alte Bekannte wieder, die sie lange nicht gesehen hatten. Die Jungen hörten zu, die Älteren erzählten – und beide Seiten profitierten. Eine einmalige Veranstaltung? Mit Sicherheit nicht!

Beide Veranstaltungen zeigen als Beispiel, wie wertvoll generationenübergreifende Begegnungen sind. Ein echtes Stück gelebter Kolpinggemeinschaft – mit Herz, Respekt und dem gelebten Miteinander.

### *Einbindung ins kirchliche Leben*

Neben allen genannten Veranstaltungen ist die Kolpingsfamilie fest im Stiftsland Berchtesgaden und im Kirchenjahr mit eingebunden - gemäß den Ideen von Adolf Kolping. Hier lebt sie ihre christlichen Wurzeln nicht nur im Hintergrund, sondern ganz bewusst im Alltag. Regelmäßig finden geistliche Impulse im Rahmen von thematischen Monats treffen statt – etwa zu Themen wie Bestattungskultur, christliche Verantwortung oder



dem gesellschaftlichen Wandel. Diese Abende verbinden Glauben und Lebenspraxis auf Augenhöhe.

Gottesdienste werden aktiv mitgestaltet – sei es zum Kolping-Gedenktag, der Teilnahme an der Fronleichnamsprozession im Stiftsland, bei Familienmessen auf der Bindalm oder besonderen Anlässen. Dabei steht nicht nur die Liturgie im Vordergrund, sondern auch das Gemeinschaftserlebnis.

Kurz gesagt: Kirchliche Veranstaltungen bei Kolping sind keine Pflichttermine, sondern lebendige Ausdrucksformen eines Glaubens, der mitten im Leben steht.

Die Frage, was jetzt noch kommt und wie es weitergeht: mit frischen Ideen, offenen Herzen und dem festen Glauben daran, dass Gemeinschaft der beste Weg ist, Zukunft zu bauen, bleiben wir dran. An der Unterstützung von sozialen Projekten, am Stiftsland Berchtesgaden, und am Glauben innerhalb unserer Gemeinschaft.

Denn: Wir sind Kolping. Und wir schauen in die Zukunft.

*Benedikt Bodinger*

Zehn Jahre Stiftsland heißt auch weitere zehn Jahre Frauenbund im neu gebildeten Pfarreien-Zwassenschluss. Neben dem KDFB Markt Schellenberg blieb auch der KDFB Berchtesgaden eigenständig bestehen. Beide Zweigvereine sind stets um gute Zusammenarbeit bemüht.



2015: Verabschiedung der damaligen Vorstandschäf.

Im Jahr 2015 gab es Neuwahlen beim Frauenbund Berchtesgaden. Die damals bestehende Vorstandsschaft wurde verabschiedet und eine neue gewählt. Diese legte vorzeitig ihr Amt nieder. Neue Nachfolgerinnen zu finden war sehr schwierig und zunächst erfolglos. Um den Fortbestand des Vereins zu sichern,



Trotz Corona-Zeiten wurde ein Programm durchgeführt.

folgte ein Sabbat/Chancenjahr. Schließlich stellten sich ehemalige Vorstandsmitglieder bereit, im Team den Verein weiterzuführen. Selbst in den bald folgenden Corona-Zeiten wurde ein Programm mit verschiedenen Veranstaltungen nicht ohne die notwendigen Sicherheitsvorkehrungen durchgeführt.

2023 konnte der Zweigverein Berchtesgaden sein 40-jähriges Jubiläum feiern. Dabei wurden Linda Pfnür und Gudrun Lackner, langjährige und verdiente Mitglieder im Vorstand verabschiedet.



© Alle: Frauenbund Berchtesgaden

2024 wurde wieder ein Vorstandsteam gewählt mit folgenden Mitgliedern: Veronika Dollinger-Schmid (Teamsprecherin), Ulrike Mader (Kassiererin), Dr. Ursula Schönheit-Kenn (Schriftführerin), Ursel Birkner (2. Schriftführerin), Gudrun Meyer, Martha Wörnle und Margarete Schulmayr.

Die Ideen und die Ideale des KDFB weiterleben zu lassen ist uns allen immer wieder ein Anliegen und Antrieb für alle Aktivitäten.

Martha Wörnle & Margarete Schulmayr

# Tradition und Brauchtum verbindet!

Zweigverein Marktschellenberg

Bei unserem Frauenbund Marktschellenberg bleibt vieles, wie es war – und das mit gutem Grund. Traditionell sind wir seit 35 Jahren im Jahresverlauf fest vertreten; ob österliche Basteleien, Kräuterbüschel Kirtag oder zu Nikolaus unser Standl. Auch unsere



Spenden stoßen stets auf offene Herzen. Bei unseren gemeinsamen Ausflügen kommt natürlich die Gaudi nicht zu kurz und der Zusammenhalt wird gestärkt. Was einst galt, gilt heute – und hoffentlich auch morgen.

Marita Geiger



© Alle: Frauenbund Marktschellenberg





*Blick ins Archiv:*

## „Zukunft braucht Vergangenheit“ Zur Bedeutung von kirchlichen Archiven

**D**ie im Wortsinne ureigenste Aufgabe eines Archivs ist die dauerhafte und sichere Verwahrung von Schriftgut. So sind auch alle katholischen Pfarreien nach dem Codex Iuris Canonici (CIC – Gesetzbuch des Kirchenrechts) angehalten, die Pfarrbücher (Tauf-, Trauungs- und Sterbebuch) sowie alle Urkunden und Akten, die rechtliche Bedeutung haben können, sicher aufzubewahren. Im Laufe der Zeit haben Archive darüber hinaus weitere Aufgaben übernommen, beispielsweise die Funktion als „Datenspeicher“ der Geschichtswissenschaft, ja als „Gedächtnis der Vergangenheit“. Die Erinnerung ist für den Menschen eine zentrale Dimension seiner Identität, das gilt gleichermaßen für alle Gemeinschaften, auch Religionsgemeinschaften. Ein klares Bild von der Vergangenheit hilft in der Gegenwart, richtige Entscheidungen für die Zukunft zu treffen. Deshalb sind Archive keine verstaub-

ten Abstellräume, sondern „Schatzkammern“ für die Erforschung der regionalen Geschichte, sind doch gerade Pfarrarchive oftmals die ältesten Überlieferungen am Ort. Kirchliche Archive sind außerdem zentrale Quellen für die wissenschaftliche Erforschung der Kirchengeschichte und stellen so eine Hilfe für die Kirche dar, ihr eigenes Selbstverständnis

---

*„Nur wer die Vergangenheit kennt,  
kann die Gegenwart verstehen und die  
Zukunft gestalten.“*

*(August Bebel)*

---

zu reflektieren und zu definieren. Um diese Ziele zu erreichen, genügt es nicht, die archivwürdigen Unterlagen sicher zu verwahren, entscheidend ist, dass sie geordnet und erschlossen sind und dass die Zugänglichkeit zu den archivierten Informationen erleichtert

wird. Dabei spielt die in den letzten Jahren stark zugenommene Digitalisierung eine große Rolle.

Das Diözesanarchiv des Erzbistums München und Freising verfolgt dabei folgenden Weg: Nach Möglichkeit sollen die Pfarrarchive vor Ort belassen werden. Voraussetzung dafür ist allerdings eine sachgemäße Aufbewahrung in einem dafür geeigneten Raum (Luftfeuchtigkeit etc.). Wo dies nicht möglich ist (fehlende oder ungeeignete Räumlichkeiten, beispielsweise wegen Zusammenfassung von Archiven bei Pfarrverbandsbildungen), können die Archive ins Diözesanarchiv übernommen werden, wo eine dauerhafte Aufbewahrung unter optimalen Bedingungen garantiert ist. Das Eigentumsrecht verbleibt bei der jeweiligen Kirchenstiftung und die Pfarrei erhält in der Regel ein Findbuch (Verzeichnis der Archivalien). Immer mehr Pfarreien machen von dieser Möglichkeit Gebrauch – mittlerweile wird rund ein Drittel der Pfarrarchive des Erzbistums zentral im Diözesanarchiv aufbewahrt.

Langfristig werden die wichtigsten dieser deponierten Archivalien Zug um Zug digita-

lisiert und auf der Homepage des Diözesanarchivs online gestellt. Weil beispielsweise die meisten Matrikelbücher, soweit sie nicht

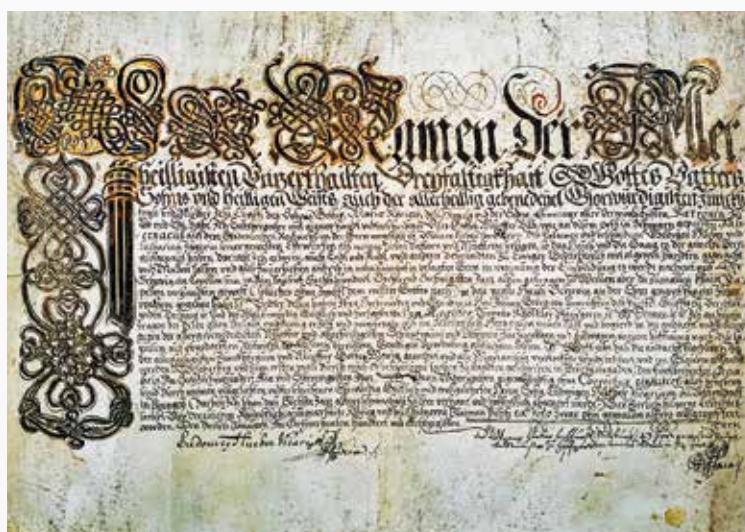
*Die kirchlichen Archive widerspiegeln das Leben, die Tätigkeit, das Wesen der Kirche und die Geschichte des „Durchganges des Herrn“ durch die Welt.*

*(Papst Paul VI)*

der datenschutzrechtlichen Sperrfrist unterliegen, bereits online sind, können sich an Familienforschung Interessierte Fahrten zu den einzelnen Pfarrämtern sparen. Auch viele andere Akten, darunter nicht zuletzt aus der Fürstpropstei Berchtesgaden, sind online einzusehen.

Im Zuge des Pfarrhausumbaus wurde das Pfarrarchiv St. Andreas vor einigen Jahren aus Platzgründen ausgelagert. Seitdem wurden mehrere Möglichkeiten untersucht, alle Pfarrverbandsarchive zentral in Berchtesgaden unterzubringen – ohne Erfolg. Deshalb wird gegenwärtig geprüft, ob die gesamten Pfarrarchive des Berchtesgadener Talkessels nicht am besten im Diözesanarchiv aufgehoben sind, natürlich mit bequemen digitalen Zugriffsmöglichkeiten.

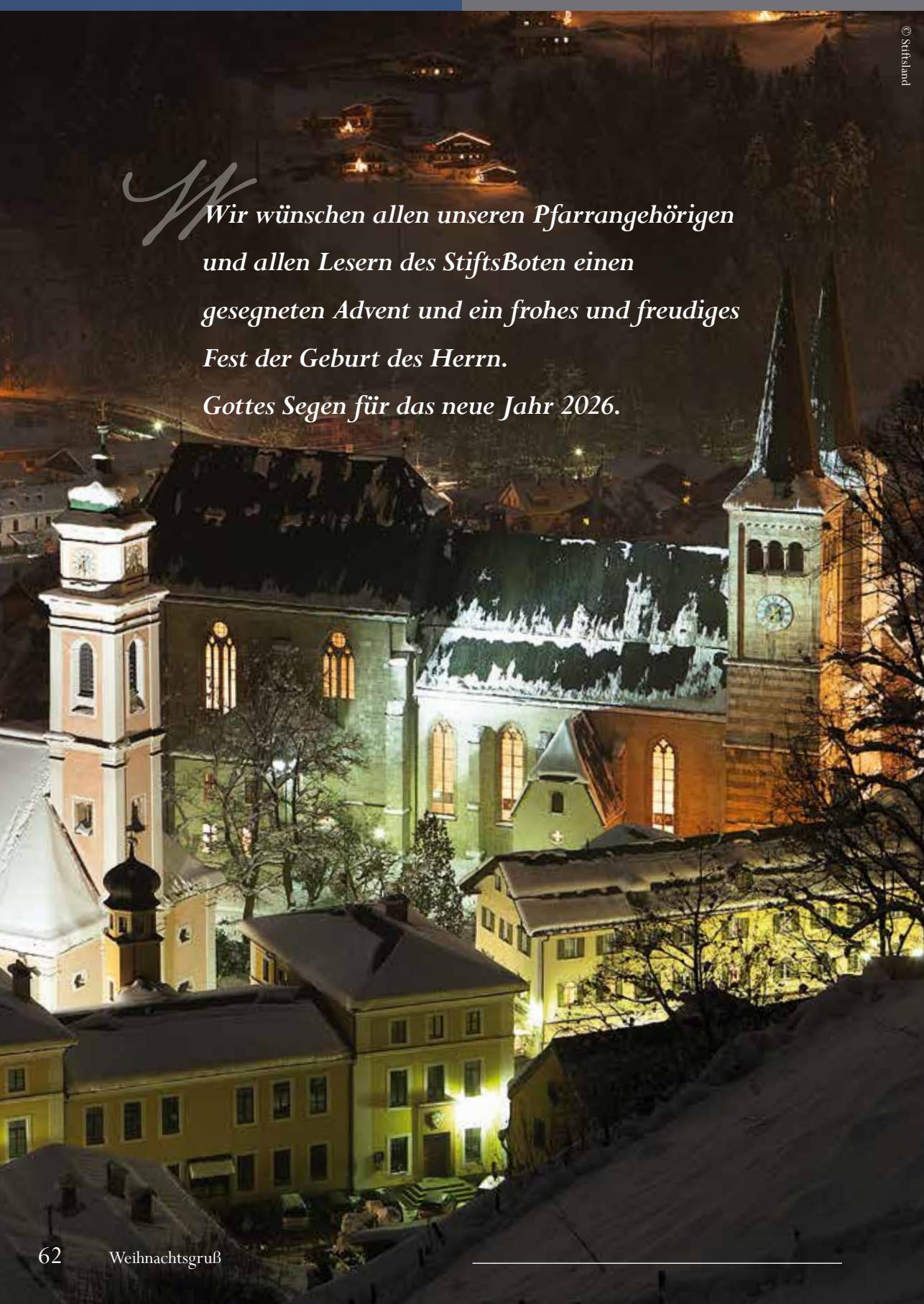
*Andreas Pfnür*



*Urkunde des Wolfgang Hueber von 1680 über die Schenkung des Gnadenbildes für die Kirche Maria Gern (Pfarrarchiv St. Andreas).*



*Wir wünschen allen unseren Pfarrangehörigen  
und allen Lesern des StiftsBoten einen  
gesegneten Advent und ein frohes und freudiges  
Fest der Geburt des Herrn.  
Gottes Segen für das neue Jahr 2026.*



# Sakamente und Sakramentalien

Aus Datenschutzgründen verzichten wir auf die Angabe des jeweiligen Datums. Die Auflistung erfolgt sortiert nach Pfarreien und chronologisch nach Datum. **Berücksichtigt sind Taufen, Trauungen und Sterbefälle vom 17.03.2025 bis 19.10.2025.**



## TAUFEN



### St. Andreas Berchtesgaden

Lucia Theresia **Habicht**  
Johanna **Resch**  
Helena Rosmarie **Groß**  
Franz Xaver  
**Unterburger**  
Korbinian **Allerberger**  
Korbinian Richard **Kroll**  
Paulina **Renoth**  
Sofia Valentina **Spiegel-Schmidt**  
Bastian **Sommer**  
Benedikt **Sommer**  
Lorenz **Hallinger**  
Caroline Katharina  
**Hallinger**  
Ludwig Gerald **Hartmann**  
Franz **Rau**  
Christoph Anton **Kurz**  
Matthias **Schossleitner**  
Johannes Benedikt  
**Stejskal**  
Anton Lorenz **Pfnür**

### Herz Jesu Bischofswiesen

Markus **Weber**  
Ylvie **Roßbach**  
Simona **Fendt**  
Moritz Elias **Wimmer**  
Sebastian Heinrich  
**Mielke**  
Lukas Maximilian  
**Althaus**  
Severin Simon **Stöckl**  
Sebastian **Skaarup**  
Theresa Cäcilia **Köppel**  
Miriam **Machner**  
Lena Maria **Resch**  
Johanna **Koller**

### Hl. Familie Au

Felix **Fendt**  
Aida Sophia **Stöckl**  
Lorenz Johann  
**Höllbacher**  
Lia **Hinterseer**  
Carlotta **Hertrich**  
Karl Matthias **Seiberl**  
Jonas **Deringer**  
Frieda **Holm**  
Emmi Maria  
**Oelschlegel**  
Valentina Anna **Sunkler**

### St. Michael Strub

Ida Sophia Mathilda  
**Sandow**  
Hannah **Biermaier**

### St. Johann Nepomuk Winkl

Josef Maximilian  
**Irlinger**

### St. Nikolaus Marktschellenberg

Antonia **Firn**  
Anton **Angerer**  
Victoria **Koppenleitner**  
Sophia **Angerer**  
Maximilian **Hinterbrandner**  
Fritzi Lou Lilibeth  
**Birringer**  
Marlies **Maltan**  
Linnea Marie **Gödde**  
Amelie **Datz**



## TRAUUNGEN



### *St. Andreas Berchtesgaden*

Mariella **Hofmann** und  
Felix **Baumann**  
Juliana **Zahn** und Wolfgang **Aschauer**  
Alina **Lang** und Sebastian **Renoth**  
Maria **Böttrich** und Fabian **Paukner**  
Selina **Pawlak** und Lukas **Raab**  
Marlena **Brandner** und Alberto **Geat**  
Jennifer **Richter** und Maximilian **Moser**  
Lena **Seidinger** und Christian **Stelzer**  
Nathalie **Schwarz** und Daniel **Klinkhammer**  
Ramona **Schielke** und Florian **Hell**  
Annika **Tanneberger** und Jakob **Riedl-Tanneberger**  
Magdalena **Bernhofer** und Stefan **Hastreiter**  
Diana **Springl** und Stefan **Laube**  
Magdalena Maria **Michalsky** und Michael **Herbst**

### *Herz Jesu Bischofswiesen*

Keine Trauungen im angegebenen Zeitraum.

### *Hl. Familie Au*

Keine Trauungen im angegebenen Zeitraum.

### *St. Michael Strub*

Keine Trauungen im angegebenen Zeitraum.

### *St. Nikolaus Marktschellenberg*

Martina **Spindler** und Josef **Kranawetvogl**  
Maria **Brandner** und Michael **Angerer**

### *St. Johann Nepomuk Winkl*

Viktoria Magdalena **Eglauer** und Andreas **Maltan**  
Herbert Pietro **Maltan**  
Andreas Konrad **Langwieder** und Carolin **Langwieder** geb.  
**Michel**  
Florian Volker **Popp** und Theresa Claudia **Schöbinger**  
Nicole Eva-Maria **Vorberg** geb. **Darhuber**  
und Sebastian **Vorberg**



# VERSTORBENE



## *St. Andreas Berchtesgaden*

Monika Schindlauer  
Edith Hasenknopf  
Magdalena Brandner  
Theres Eppich  
Christoph Karbacher  
Leo Wembacher  
Uwe Reindl  
Marianna Aschauer-Gatz  
Norbert Neumann  
Hermann Reiner  
Maria Lefringhausen  
Ruth Graßl  
Maria Wenig  
Alois Kolbeck  
Eugen Kellner  
Ludwig Renoth  
Gabriele Köppl  
Martin Scharf  
Elke Thielen  
Eva Maria Kain  
Klara-Maria Lang  
Hans Holzinger  
Peter Wein  
Kreszenz Bruckner  
Elisabeth Pfaffinger  
Patricia Sulzauer

## *Herz Jesu Bischofswiesen*

Alexander Michael Böhm  
Marianne Größwang  
Dieter Leins  
Anneliese Aschauer  
Adam Koller  
Hubert Georg Kurz  
Josef Hillebrand  
Hildegard Maria Mode-regger  
Adolf Angerer  
Anna Rosenberger  
Arnold Stefan Eder  
Peter Doms  
Milena Luisa Sillichner  
Annelies Resch

## *Hl. Familie Au*

Franziska Stangassinger  
Notburga Leo  
Alfred Aschauer

## *St. Michael Strub*

Elisabeth Grüner  
Elisabeth Maria Schultz

## *St. Johann Nepomuk Winkl*

Hermann Franz Ponn  
Peter Georg Becker  
Gertrud Anna Oeggel  
Peter Lippert  
Bernhard Rudolf Michel  
Manfred Artur Grötzner

## *St. Nikolaus Marktschellenberg*

Markus Hochbichler  
Renate König  
Josef Koppenleitner  
Johann Stangassinger  
Günter Spitznagel  
Manfred Walter  
Anton Dax  
Alois Senoner



# Jede Spende zählt!

*Helfen Sie mit, die Wallfahrtskirche  
Maria Gern zu erhalten.*

Die **Wallfahrtskirche Maria Gern** zählt zweifelsohne zu den bekanntesten Kirchen Bayerns, oft fotografiert und als Werbemittel genutzt, aber nach wie vor auch für viele ein wichtiger Ort zum Innehalten, um Wünsche und Anliegen anzubringen oder danke zu sagen ... und so soll es auch bleiben!

Für die in den nächsten drei Jahren geplante **Komplettrenovierung** der Wallfahrtskirche Maria Gern benötigt die Pfarrei einen **Eigenanteil von 250.000 €**.

Um dies leisten zu können, sind wir auf Ihre Spende angewiesen und freuen uns über jeden Euro!

## SPENDENKONTO

Kath. Kirchenstiftung St. Andreas Berchtesgaden

IBAN: DE64 3702 0500 0020 2237 71

BIC: BFSWDE33XXX



*Hier gehts noch einfacher:  
QR-Code scannen und Spenden!*

[WWW.STIFTSLAND.DE/SPENDE](http://WWW.STIFTSLAND.DE/SPENDE)



STIFTS  
LAND  
BERCHTESGADEN

Ein  
Päckchen  
Weihnachtsfreude ❤️  
schenken...

Unterstützen Sie unsere Glücksbringer-Aktion für bedürftige Familien und Senioren in Rumänien mit einem Hilfspaket oder einer Geldspende! Alle Infos und die Packliste finden Sie online!



**Malteser**

...weil Nähe zählt.



Foto: Lena Kirchner/Malteser

### Menüservice - lecker und flexibel

hochwertige Menüs in großer Auswahl, Probemenü

### Hausnotruf – Sicherheit zuhause

Hilfe auf Knopfdruck, auch mit Epilepsie-Matten u.a.

### Sozial-Patenschaften – für Bedürftige

Menüservice oder Hausnotruf über Spenden finanziert

### Alltagsbegleitung (gem. §45a SGB XI)

Begleitung, Betreuung, Hilfen im Alltag bei Pflegegrad

### Individuelle Fahrdienst

zum Arzt, zur Therapie, in der Freizeit, usw.

### Individualbegleitung – in Schule/Kita

Hilfe bei bestehender oder drohender Behinderung

### Erste-Hilfe-Kurse – in Berchtesgaden

regelmäßige Termine im Caritasgebäude

Katastrophenschutz | Rettungshundestaffel |

Besuchsdienst mit Hund | Auslandshilfe |

Herzenswunsch- Krankenwagen | Schulsanitätsdienst |

Freiwilligendienst (FSJ/BFD)

**Können wir helfen?**  
Oder möchten Sie mitarbeiten?

📞 08651 / 762 60 70

✉️ malteser.badreichenhall@  
malteser.org

✉️ malteser-bgl.de



Malteser Hilfsdienst gGmbH und e.V.  
Teisendorfer Str. 8 | 83435 Bad Reichenhall



*Schöne Dinge für Drinnen und Draußen ...  
... lassen Sie sich von unseren Ideen  
im zauberhaften Blumenkleid inspirieren!*

Erhard & Albrecht Sommer  
Achenweg 10 · 83471 Schönau am Königssee  
Telefon: 08652/4233 · Fax: 08652/66199  
[info@alpenblumen-sommer.de](mailto:info@alpenblumen-sommer.de)  
[www.alpenblumen-sommer.de](http://www.alpenblumen-sommer.de)



*In Zeiten des Abschieds stehen wir  
Ihnen persönlich zur Seite.*



+49 (0) 8652 / 655 46 22 (24h)  
[info@bestattungen-mielke.de](mailto:info@bestattungen-mielke.de)

# ZEUNER

## Raumausstattung

MEISTERWERKSTATT



Salzburger Straße 1 · 83471 Berchtesgaden

Telefon 08652/33 86 · Telefax 08652/21 87

[www.zeuner-raumausstattung.de](http://www.zeuner-raumausstattung.de) · [info@zeuner-raumausstattung.de](mailto:info@zeuner-raumausstattung.de)

**Planung · Beratung · Verkauf · Service**



**TrauerHilfe Lackner GmbH**

**Bestattung &  
Trauervorsorge**

Nonntal 1  
83471 Berchtesgaden

Tel 08652 975 375  
Fax 08652 975 376

[info@bestattung-berchtesgaden.de](mailto:info@bestattung-berchtesgaden.de)  
[www.bestattung-berchtesgaden.de](http://www.bestattung-berchtesgaden.de)



**GERHARD & SEPP**  
**WENDL**

Schreinerei Gerhard und Sepp Wendl GbR  
Krennstrasse 34 · 83471 Berchtesgaden/Schönau  
Tel.: 08652-2416 · Fax: 08652-62667  
[info@schreinerei-wendl.de](mailto:info@schreinerei-wendl.de) · [www.schreinerei-wendl.de](http://www.schreinerei-wendl.de)

Bau- und Möbelschreinerei · Spezial-Fensterbau · Haus- und Innentüren · Wintergärten · Innenausbau und Möbelbau · Reparaturen aller Art



*83471 Schönau am Königssee      Mobil: 0049-(0)175-5252033*  
*Malerwinkelweg 2*

**WALCH**  
**ELEKTROTECHNIK**  
GmbH&Co.KG

**ew**

**Elektro-Installation, Renovierungen, Umbauarbeiten, Antennen- SatAnlagen,  
Datentechnik, Elektro Groß- und Kleingeräte, Ladenverkauf**

Gartenaу 9 • 83471 Berchtesgaden • Tel. 08652/1442 • Fax 08652/63955  
[www.walch-elektrotechnik.de](http://www.walch-elektrotechnik.de) • [info@walch-elektrotechnik.de](mailto:info@walch-elektrotechnik.de)

# Sanierung Kirche St. Michael - Strub



**Wir bedanken uns für den Auftrag und  
das damit entgegengebrachte Vertrauen.**

Architektur- und Ingenieurbüro  
im Bauherrenzentrum  
Silbergstraße 91  
D-83483 Bischofswiesen  
T + 49 (0) 86 52 / 94 94-0  
F + 49 (0) 86 52 / 94 94-40  
info@bauherren-zentrum.de  
www.bauherren-zentrum.de

**GRUPPE** **HANS Angerer**  
NACHHALTIGES  
PLANEN & BAUEN

Gerne organisieren und übernehmen wir Ausflüge und Reisen mit modernsten Reiseomnibussen!

(von 8 bis 51 Plätzen)

**FÄRBINGER**





*Wir beraten Sie gerne!*

[www.faerbingerbus.de](http://www.faerbingerbus.de)



**SCHWAIGER**  
BERCHTESGADENER BUSAUSFLÜGE

Tel. +49 (0)8652 - 2525





**REISEGUTSCHEIN...**  
Eine schöne Geschenksidee

**10. Mai 26      MUTTERTAGSAUFLÜGE      48€** inkl. Bus, Maut  
Unterhofalm u. Kaffee/Kuchen in Maria Alm Kaffee u. Kuchen

**17.-19.04      GRADO-Saisoneroeffnung      409€/DZ**  
inkl. Bus, 5\*Hotel Savoy mit Pool/ÜF, Ausflüge, Triest, 1xMittagessen uvm.

**17.-18.07      SEEFESTSPIELE Mörbisch      357€/DZ**  
inkl. Bus, 4\* SPA Hotel mit HP, Haubisbrunch, Tickets, Schiffsshuttle

**24.-25.07      OPERNSPIELE - TOSCA      325€/DZ**  
in Steinbruch St. Margarethen inkl. Bus, 4\* Hotel/HP, Brunch, Tickets

**23.-25.10      Saisonabschlussfahrt      439€/DZ**  
OPATIJA-kroatische Adria Bus, 4\*SPA Hotel/HP, Verkostung, Ausflug, Krk, Frühstück am Anreisetag, Pyramidenkogel uvm.



Wir, die Bäcker-Brüder backen mit brüderlicher Zusammenarbeit, Freude und Engagement, besondere regionale Produkte.



Heimische  
Rohstoffe



Händische  
Verarbeitung



Einzigartig  
im Geschmack

Denn **wir** verwenden für unsere Bio-Produkte statt herkömmlichem Salz **Sole aus dem Berchtesgadener Land** – Sole enthält einen besonders hohen Anteil an Mineralstoffen und Spurenelementen, das Brot bleibt lange saftig & besonders frisch.

Wir legen viel Wert auf traditionelle Rezepte, hochwertige regionale Zutaten, händische Verarbeitung, lange Teigführung und schonendes Backen – wir lieben was wir tun, das schmeckt man!



Die Bäcker-Brüder GmbH

Im Stangenwald 40 | 83483 Bischofswiesen  
[www.baecker-brueder.de](http://www.baecker-brueder.de)



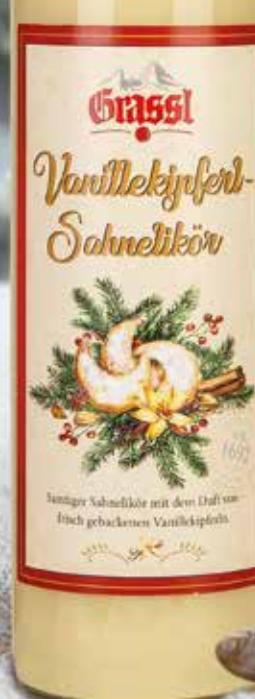
GANZ OAFACH.



Süßer die  
Kipferl  
nie schmecken ...

NEU!

himmlische  
Genusswelt





**STIFTSWEIN**  
Zu jeder Gelegenheit  
ein wunderbarer Geschmack

JETZT AUCH IN DER ENZIANBRENNEREI GRASSL ERHÄLTLICH.